

Feb
2025

Das Magazin des
Münchner Roten Kreuzes

menschen im blickpunkt



Riesenflohmarkt auf der Theresienwiese

Joelina Drews schaute bei Verkäufern und Rotkreuz-Organisatoren vorbei.

Vorstandsbilanz: Meilensteine der vergangenen vier Jahre

Jubiläum: 150 Jahre Münchner Rotes Kreuz

Rotkreuz-Aktionstag: Erlebnis-Parcours am 10. Mai auf dem Marienplatz

 Bayerisches
Rotes
Kreuz

BRK-Kreisverband
München

Tagesklinik Süd für Psychiatrie & Psychotherapie



BRK-Kreisverband
München

Die BRK-Tagesklinik Süd ist seit über 40 Jahren eine eigenständige psychiatrische Tagesklinik im Kreisverband München des Bayerischen Roten Kreuzes.

Das teilstationäre Therapieangebot stellt eine Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Behandlung dar. Die Patientinnen und Patienten nehmen tagsüber an den Therapien teil und bleiben abends und am Wochenende in ihrem gewohnten sozialen Umfeld.

Mit einem ressourcenorientierten Arbeitsansatz bietet die Tagesklinik Möglichkeiten für gesundheitliche Stabilisierung und Perspektiventwicklung.

„Soziale Integration und eine Rückkehr in den Lebensalltag, in Arbeit und Beschäftigung sind wichtige Ziele unserer gemeinsamen Arbeit.“

Unser therapeutisches Angebot richtet sich u. a. an Menschen mit:

- Depressionen und bipolaren Störungen
- Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Angst- und Persönlichkeitsstörungen

Wir bieten 20 Therapieplätze und eine Kombination aus sozio- und gruppentherapeutischen, pharmakologischen und psychotherapeutischen Verfahren nach aktuellen wissenschaftlichen Standards in einem modern und freundlich gestalteten Ambiente an:

- Fachärztliche psychiatrische Behandlung
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Sozialpädagogische Beratung
- Ergo- und Kunsttherapie
- Arbeitstherapie und Kognitives Training
- Sporttherapie
- Bewegungs- und Entspannungsverfahren
- Haushaltstraining
- Freizeitaktivitäten

Foto: Sascha Kleitzsch



Wir sind für Sie da:

TAGESKLINIK SÜD für Psychiatrie und Psychotherapie

Perchtinger Str. 5, 81379 München, Tel: 089/2373-580, tagesklinik@brk-muenchen.de
Mehr Infos unter: www.brk-muenchen.de/tagesklinik-sued



Foto: Sascha Kleitzsch

Titelthema

28

Sängerin Joelina Drews bummelt über den BRK-Riesenflohmart auf der Theresienwiese.



Titelfoto und Foto: Jan Creune

AKTUELL

- 04 Nachrichten aus dem Kreisverband**
- 08 Aktionstag zum 150-Jährigen**
Rotkreuz-Leistungsschau am 10. Mai auf dem Marienplatz

REPORT

- 10 150 Jahre im Einsatz für Menschen in Not**
Die Anfänge der „Freiwilligen Sanitätskolonne München“
- 28 „Das ist hier ein richtiges Event!“**
Joelina Drews unter Flohmarkt-Verkäufern und -Flaneuren

RÄTSEL

- 12 Quiz: Der Westpark**
- 15 Kreuzworträtsel**
- 34 Die Seite für Kids mit Grips**
Gewinner der vergangenen Ausgabe

HILFE KOMPAKT

- 13 Schnell raus aus dem Gefahrenbereich!**
Unfallstelle absichern, Verletzte in Sicherheit bringen

SPEKTRUM

- 14 „In der Pflege muss man was können!“**
Elias Glässner lässt sich zum Pflegefachhelfer ausbilden.

SPEZIAL

- 16 Wegweisende Projekte umgesetzt**
Vorstand und Geschäftsführung blicken auf die Amtsperiode 2021–2025 zurück.
- 24 „Viele neue Herausforderungen gemeistert“**
Vorsitzender Karl-Heinz Demenat zieht Bilanz.
- 26 „Heute kann ich auf einige Meilensteine zurückblicken“**
Kreisgeschäftsführer Günter Hintermaier verabschiedet sich in den Ruhestand und fasst die vergangenen Jahre zusammen.

SERVICE

- 32 Wir sind für Sie da!**
- 34 Impressum**

**150 Jahre
Münchner Rotes Kreuz**

Anderthalb Jahrhunderte Hilfe für Menschen in Not können wir in diesem Jahr feiern. Unter dem Dach des damals erst seit wenigen Jahren existenten Roten Kreuzes gründeten 27 engagierte Männer am 10. März 1875 die „Freiwillige Sanitätskolonne München“. Daraus ging später unser Kreisverband hervor. Seit 150 Jahren sind unsere hauptamtlich Mitarbeitenden und unsere ehrenamtlich Helfenden also für die Menschen in München-Stadt und im Umland aktiv. Sie unterstützen im Großen wie im Kleinen: bei einem Massenanfall von Verletzten zum Beispiel nach einem Zugunglück ebenso wie mit dem Einkauf für eine gehbehinderte Seniorin.

Unser Jubiläum findet im Rahmen einer mehrteiligen Serie auch in „Menschen im Blickpunkt“ seinen Platz. Auf Seite 10 dieser Ausgabe beschreiben wir zunächst die Anfänge und vergleichen die einfachen Hilfsmittel der Kameraden im ausgehenden 19. Jahrhundert mit der hochmodernen Technik unseres heutigen Rettungsdienstes und der ehrenamtlichen Bereitschaften. Mehr zur Entwicklung des Verbands lesen Sie im kommenden Heft.

Auch ich persönlich blicke dankbar auf eine lange und erfüllte Zeit beim Münchner Roten Kreuz zurück. Über mehr als ein Drittel seines Bestehens, seit gut 50 Jahren, bin ich ehrenamtlich für den Kreisverband aktiv – seit 38 Jahren im Vorstand, davon die letzten acht Jahre als Vorsitzender. Unter dem Motto „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“ werde ich mich mit Ende dieser Amtsperiode aus der Vorstandsarbeit verabschieden. Was in den vergangenen vier Jahren durch den Vorstand in Bewegung gesetzt wurde, erläutere ich im Interview auf Seite 24.

Ich bedanke mich bei Ihnen als Fördermitglied für Ihre Treue und fortwährende Unterstützung. Bleiben Sie dem Kreisverband auch weiterhin gewogen – Menschen in Not sind auf Ihre Unterstützung dringend angewiesen.



Foto: Sascha Kletzsch

Aus Liebe zum Menschen!
Ihr/euer
Karl-Heinz Demenat
Vorsitzender

TERMIN



6. März 2025

Einladung Mitgliederversammlung & Vorstandswahlen

Am 6. März steht beim Münchner Roten Kreuz die nächste Mitgliederversammlung u. a. mit der Wahl des neuen Vorstands und des Haushaltsausschusses an. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder.

Ort: Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15, München

Beginn: 19 Uhr

Bitte mitbringen: Personalausweis und Mitgliedsausweis



www.brk-muenchen.de/mitgliederversammlung



Münchner Rotes Kreuz betreibt „Neue Ziegelei“



Foto: Martin Feichtenbeiner/BRK

In der „Neuen Ziegelei“ in Bogenhausen finden sich zum ersten Mal ein Alten- und Servicezentrum, ein Nachbarschaftstreff, ein Familien- und ein Kulturzentrum an einem Ort. In dem Neubau im Prinz-Eugen-Park erwartet die Bürger ein Quartierszentrum, das soziale und kulturelle Angebote für alle Altersgruppen und dringend benötigte Unterstützungs- und Beratungsangebote, wie etwa den sozialen Mittagstisch für Senioren, vereint. Der Name erinnert an die einstige Ziegelherstellung im Viertel, greift aber auch die Fassadengestaltung des Gebäudes auf, das aus Recycling-Ziegeln besteht. Die Eröffnung ist im ersten Quartal 2025 geplant.

Gesundheitslotsen für wohnungslose Menschen

Etwa 10 000 Menschen in München haben keine eigene Wohnung, darunter rund 1700 Kinder. Viele leben in Notquartieren, Mutter-Kind-Einrichtungen oder Clearinghäusern. Mit ehrenamtlichen „Gesundheitslotsen“ unterstützt das Münchner Rote Kreuz die Betroffenen durch verschiedene Aktivitäten und Angebote, die ihnen auf einfache und motivierende Weise Gesundheitsthemen näherbringen. Das Spektrum umfasst gemeinsames Backen mit gesunden Zutaten, einen Kleiderbasar mit warmen Wintertextilien, Walking oder Fitnesstraining, Erste-Hilfe-Kurse und Unterstützung bei der Beanspruchung medizinischer Leistungen.



Fachtagung

360 Führungskräfte bayerischer Einsatzorganisationen trafen sich am 9. November in Großhadern zur jährlichen Fachtagung „Führen von Einsatzkräften“, die das Münchner Rote Kreuz vor einem Vierteljahrhundert ins Leben gerufen hat.

Unter dem Motto „Katastrophenschutz Bayern 2025 – vom Papier in die Praxis – was wird realisiert?“ bot die Jubiläumsveranstaltung spannende Einblicke und Diskussionen rund um die Weiterentwicklung des bayerischen Katastrophenschutzes. Indem die Fachtagung einen idealen Rahmen für Inhalte, Austausch und Vernetzung bietet, hat sie sich zu einer festen Größe in der Fortbildungslandschaft der Einsatzorganisationen entwickelt.



Fotos: B. Bores/BRK



10
JAHREWOHLFAHRTS-
UND SOZIALARBEIT

Freiwilligenempfang als Dankeschön



Fotos: Su Wanying

Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit wurde vor zehn Jahren ins Leben gerufen und zählt heute über 500 Helferinnen und Helfer. Mit dem Freiwilligenempfang am 24. November, von der Kabarettistin Andrea Lipka humorvoll begleitet, drückte der Kreisverband seinen Dank für das vielfältige Engagement aus.

Die Mitglieder der Gemeinschaft helfen zum Beispiel in den Alten- und Servicezentren, indem sie Besuchs- und Begleitdienste für Senioren oder Hilfe im Haus, bei Veranstaltungen, beim Mittagstisch oder durch eigene Kurse anbieten. Sie besuchen Bewohner der Senioreneinrichtungen und leisten ihnen Gesellschaft. In der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige unterstützen sie im Besuchs- und Begleitdienst sowie im Postpatenprojekt. Sie besuchen Patienten im Krankenhaus, die sonst niemanden haben, kümmern sich um Menschen mit Migrationshintergrund oder engagieren sich im Familientreff als Lesepaten für Kinder, als Formularausfüll-Hilfen und im interkulturellen Café. Auch in der Krebsberatungsstelle sowie in der Kleiderkammer helfen sie aus.

Foto: BRK-KV München



Klein, aber lebenswichtig: die Rotkreuzdose

Wenn der Rettungsdienst ins Haus kommt, keine Angehörigen vor Ort sind und sich der Patient nicht mehr verständlich machen kann, schließt die Rotkreuzdose eine wichtige Lücke. Im Kühlschrank (der in jedem Haushalt schnell zu finden ist) gelagert, enthält sie nicht nur wichtige Gesundheitsdaten der Bewohner, sondern auch Medikamentenpläne und Kontaktdaten von Hausarzt oder Pflegedienst, gegebenenfalls der Angehörigen. Gedacht ist die Dose für jeden, der regelmäßig Medikamente einnehmen muss, Vorerkrankungen hat, allein lebt oder keine direkten Angehörigen in der Nähe hat. Seit ihrer Einführung im Frühjahr 2017 wurde die Rotkreuzdose deutschlandweit bereits 300 000-mal verteilt.

Interessiert? In der Servicestelle Ehrenamt des Münchner Roten Kreuzes, Perchtinger Str. 5, ist die Dose kostenlos erhältlich (Mo–Do 9–12 Uhr).

Hilfe bei Dachstuhlbrand am Heiligen Abend

Über 60 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes und rund 25 Kräfte des regulären Rettungsdienstes verschiedener Hilfsorganisationen waren am Heiligen Abend gemeinsam mit 120 Kräften der Feuerwehr beim Brand eines Altenheims im Lehel im Einsatz. Der ausgedehnte Dachstuhlbrand, der gegen 14.30 Uhr ausgebrochen war, betraf knapp 100 Bewohner und Pflegekräfte. Wer unverletzt geblieben war, fand während der Löscharbeiten mithilfe der ehrenamtlichen Schnelleinsatzgruppen in einem Nachbargebäude der Technischen Universität eine vorübergehende Unterkunft. Der Rettungsdienst brachte die überwiegend durch Rauchgase Verletzten in Krankenhäuser. Die Bewohner der am stärksten vom Brand betroffenen Zimmer siedelten in andere Altenheime oder Krankenhäuser über.

ZAHL DES QUARTALS

65

JAHRE

Mitgliedschaft beim Münchner Roten Kreuz

Für dieses lange Engagement haben die Bereitschaften gleich drei Jubilare geehrt. Ferner drei Mitglieder für 60 Jahre Mitgliedschaft, fünf für 55 Jahre, elf für 50 Jahre, ebenfalls elf für 40 Jahre und 26 Ehrenamtliche für 25 Jahre Einsatz beim Kreisverband. Eine starke Bilanz!



3 FRAGEN

Knapp 11.000 Euro Spenden erschwommen

Mitte Oktober lud die Münchner Wasserwacht alle Langstreckenschwimmer zu einem 24-Stunden-Spendenschwimmen in die Olympia-Schwimmhalle ein. Lara Guiffra, stv. Kreisjugendleitung, erklärt, wie die Aktion ablief.



Foto: Münchner Wasserwacht

Frau Guiffra, was ist denn überhaupt ein 24-Stunden-Schwimmen?

24 Stunden lang schwimmen unterschiedliche Teilnehmer über einen Zeitraum ihrer Wahl so viele Bahnen, wie er oder sie schafft. Die Summe zählt! Denn pro geschwommener Bahn füllt sich die Spendenkasse.

Wer konnte mitmachen?

Allein von der Wasserwacht waren 85 Frauen und Männer am Start. Daneben hatten sich 73 Münchnerinnen und Münchner gemeldet. Von 17 Uhr nachmittags bis zur gleichen Zeit am nächsten Tag schafften wir 8004 50-Meter-Bahnen. Der Champion war Florian Welzel von der Unterföhringer Wasserwacht mit – innerhalb der 24 Stunden zusammengezählten – 300 Bahnen!

Und was kam an Spenden zusammen?

Jeder konnte festlegen, welchen Betrag er oder sie pro absolvierter Bahn spenden wollte. Am Ende der 24 Stunden summierten sich die Beiträge auf beachtliche 10.943 Euro, 10 000 Euro davon kamen von der Edith-Haberland-Wagner Stiftung. So konnten wir 1000 Schwimmerlertaschen anschaffen und an Kita-Kinder übergeben. Jede Badetasche enthält eine Schwimmmudel, eine Badeeente und die Broschüre „Selfmade-Schwimmkurs“ der Wasserwacht Bayern für Eltern – unser Beitrag, um Kinder möglichst früh ans Schwimmenlernen heranzuführen.



Fotos: Münchner Wasserwacht



TRAUER UM Markus Koterba

Völlig unvermittelt erreichte den Kreisverband die Nachricht vom plötzlichen Tod des langjährigen Vorstandsmitglieds Markus Koterba. Sein viel zu früher Abschied hinterlässt alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben, fassungslos und in großer Betroffenheit.

1984 trat der 22-Jährige der Bereitschaft Unterschleißheim bei, war von 2009 bis 2013 ihr Leiter und engagierte sich bis zuletzt als Kassenwart. Seit 2009 brachte er sich als stellvertretender Schatzmeister im Vorstand des Münchner Roten Kreuzes ein, um 2024 das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen. Markus Koterba war nicht nur ein geschätzter Kamerad und engagierter Rotkreuzler, sondern vor allem ein warmerherziger Mensch, der allen fehlen wird.

*

73 000 Kunden in Bayern vertrauen dem Hausnotruf

Die meisten Unfälle passieren zu Hause. Besonders alleinlebende Menschen sind dann oft hilflos und auf Unterstützung angewiesen. Der BRK-Hausnotruf bietet schnelle und kompetente Hilfe und ermöglicht es, auch im Alter sicher und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben.

Den Service gibt es in Bayern flächendeckend. Anders als viele Wettbewerbsprodukte zeichnet den BRK-Hausnotruf ein spezialisierter Hintergrunddienst aus, der auch bei nicht lebensbedrohlichen Situationen entsandt wird. Die Möglichkeit zur Schlüsselhinterlegung ergänzt das Angebot. Im Notfall gelangen die Einsatzkräfte damit schnell in die Wohnung, ohne dass Feuerwehr oder Polizei die Tür gewaltsam öffnen müssen.

Das Konzept überzeugt: Mehr als 73 000 Kunden vertrauen dem Hausnotruf des Bayerischen Roten Kreuzes.



Fotos: BRK-KV München

NEUE STANDORTE



Richtfest in der Kistlerhofstraße 140

Der neue „BRK-Campus“ nimmt Gestalt an. In einem Neubau entsteht ein Treffpunkt für die Münchner, der Sicherheit und Bildung, die Förderung junger Menschen und die Stärkung systemrelevanter Berufe in den Fokus nimmt. Künftig finden sich hier Ehrenamt und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Krankentransport, die Münchner Rotkreuz Akademie mit ihren drei Berufsfachschulen, der Ausbildungsbereich des Münchner Roten Kreuzes sowie der BRK-Blutspendedienst unter einem Dach.

Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige ist umgezogen

Wer Informationen über ambulante, teil- oder vollstationäre Versorgung benötigt, sich für alternative Wohnformen interessiert, Beratung zu den Leistungen der Pflegeversicherung und anderen finanziellen Hilfen sucht oder einen Ansprechpartner für professionelle Dienstleister aus dem Bereich der Altenhilfe braucht, der kann sich an die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige des Münchner Roten Kreuzes wenden. Angeschlossen ist eine Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige und das Postpatenprojekt, das ehrenamtliche Hilfe beim Vorlesen, Sortieren und Ablegen diverser Papiere vermittelt. All diese Serviceleistungen sind nun in der Geschäftsstelle des Kreisverbands in der Perchtinger Straße 5 in Obersendling angesiedelt.

Alternativer Stützpunkt in Trudering wird konkret

Die Rettungswache Trudering und die örtliche Bereitschaft treffen Vorbereitungen für eine Verlagerung ihres Standorts. Im September hat der Umbau des künftigen Gebäudekomplexes am Moosfeld begonnen. Der Bestand wird umfassend renoviert und eine moderne Dienststelle eingerichtet. Der Umzug ist im Frühjahr 2026 geplant.

Abschluss des Projekts Wärmefonds

Die Stadtwerke haben in Kooperation mit der Stadt München und den Wohlfahrtsverbänden das Projekt „Wärmefonds“ initiiert. Der Fonds unterstützte Bürger mit geringem Einkommen dabei, ihre Energiekosten zu stemmen. Denn durch die Energiekrise und die steigende Inflation hatten sich viele Münchner damit schwergetan. Das Münchner Rote Kreuz richtete dafür eine eigene Beratungsstelle ein. Im Dezember endete das gemeinsame Projekt und wird als eine der erfolgreichsten Maßnahmen der vergangenen Jahre gesehen. Die Bereitstellung von 20 Millionen Euro seitens der Stadtwerke, die Finanzierung der Mitarbeitenden über die Landeshauptstadt München und die hervorragende Planung und Organisation der Wohlfahrtsverbände konnten über 45 000 Bürgern finanziell helfen.



Foto: IMAGO/Foot Bowl

Football-Spektakel der Extraklasse

Am 10. November verwandelte sich die Allianz-Arena für das zweite Spiel der US-amerikanischen National Football League in München in ein blau-weiß-rotes Fahnenmeer. Nach einem dramatischen Match mit vier packenden Quartern und einer Overtime bezwangen am Ende die Carolina Panthers die New York Giants. Mittendrin: die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Rotkreuz-Sanitätsdienstes, die das Geschehen medizinisch absicherten. Trotz des Thrillers auf dem Rasen verlief der Dienst ruhig, und alle Fans konnten den Nachmittag genießen.



Aktionstag zum 150-Jährigen

AM 10. MAI

AUF DEM MARIENPLATZ

Wie die Wasserwacht einen Ertrinkenden, der bereits unter der Wasseroberfläche treibt, fachgerecht rettet, können Interessierte durch die Scheiben des Tauchcontainers verfolgen.



Fotos: Marion Vogel

Am 10. Mai von 10 Uhr bis 17 Uhr lädt das Münchner Rote Kreuz auf dem Marienplatz zu einem vielfältigen Erlebnisparkours ein. Denn der Kreisverband feiert heuer ein ganz besonderes Jubiläum: 150 Jahre Engagement, Menschlichkeit und Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt und im Landkreis München. Welche Angebote damit konkret verbunden sind, zeigen die Rotkreuz-Aktiven anhand zahlreicher Mitmach-Aktionen, Präsentationen und spannender Einblicke in ihre Arbeit.

So gibt es Vorführungen und Konzerte auf der großen Bühne, eine Abseilaktion der Bergwacht, einen Tauchcontainer der Wasserwacht und eine Ausstellung historischer und aktueller Rettungsfahrzeuge, die die Besucher auch von innen besichtigen können. Wer sich gern selbst im Retten üben möchte, versucht sich am Kletterturm der Bergwacht oder trainiert die wichtigsten Handgriffe der Ersten Hilfe. Großes Interesse lassen die Vorführungen der Rettungshundestaffel sowie des Rettungsdienstes erwarten. Ein Service ist eine schnelle Blutzucker- oder Blutdruckmessung bei allen Interessierten, und die breite Palette an sozialen Angeboten des Münchner Roten Kreuzes – wie Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen, Alten- und Servicezentren, Jugend-



Das Münchner Rote Kreuz demonstriert, wie es mit Rettungshunden Verschüttete aufspürt, welche Fahrzeuge die Historie des Verbands begleitet haben und wie der Sanitätsdienst bei einer schweren Verletzung agiert.



Foto: BRK-KV München



Auch der BRK-Nachwuchs macht sich für die gute Sache stark.

treff oder Krebsberatung – präsentiert sich an den Infoständen ebenso wie der Hausnotruf und „Essen auf Rädern“. Beim BRK-Glückshafen gewinnt fast jedes Los. Kinder können sich beim Kinderschminken des Jugendrotkreuzes eine fantasievolle Bemalung wünschen, während sich die Jugendlichen vielleicht über einen Praktikumsplatz, ein Freiwilliges Soziales Jahr oder eine Berufsausbildung beim Münchner Roten Kreuz informieren. Auch wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, findet hier kompetente Ansprechpartner. Für das leibliche Wohl sorgt der Betreuungsdienst mit seiner nagelneuen Feldküche, der kostenlos Weißwürste ausgibt.

**KOMMEN SIE VORBEI –
WIR FREUEN UNS AUF SIE!**



Bei einem Notfall in unwegsamem, steilem Gelände sind unter Umständen die Kletterfähigkeiten der Bergwacht-Kräfte gefordert. Am Boulderturm vor dem Rathaus können die Passanten in die Herausforderungen eines solchen Einsatzes hineinschnuppern.

150

JAHRE
IM EINSATZ FÜR
MENSCHEN IN NOT



Bayerisches
Rotes
Kreuz

BRK-Kreisverband
München



Heute sind der Rettungsdienst und die ehrenamtlichen Bereitschaften mit hochmoderner Technik unterwegs. Kaum zu glauben, mit welchen einfachen Hilfsmitteln die Sanitätskolonne einst ihre Arbeit aufnahm.

150 Jahre im Einsatz für Menschen in Not

Vor 150 Jahren gründete eine Handvoll engagierter Bürger die „Freiwillige Sanitätskolonne München“, aus der später das Münchner Rote Kreuz hervorging. Im Jubiläumsjahr begleiten wir die Entwicklung des Verbands mit einer mehrteiligen Serie.

Foto: Münchner Rotkreuz Museum



1878

Gründungsmitglieder der
„Freiwilligen Sanitätskolonne
München“.

Die schrecklichen Eindrücke nach der Schlacht von Solferino 1859 führten zur Gründung der weltweit aktiven Hilfsorganisation Rotes Kreuz, unter deren Dach sich ab 1863 auch in Deutschland engagierte Ehrenamtliche zu lokalen Vereinigungen zusammenschlossen. Am 10. März 1875 gründeten 27 Männer die „Freiwillige Sanitätskolonne München“, die bei den Bürgern schnell Anerkennung fand. Keine 20 Jahre später war die Arbeit der Gruppe derart wichtig geworden, dass man sie mit der Organisation eines Rettungsdienstes betraute und sie in der Marstallstraße 4 ihre erste ständig besetzte Sanitätswache einrichten konnte. Pro Schicht leisteten drei freiwillige Sanitäter jeweils zwölf Stunden Dienst. 1896 stellte die Kolonne den ersten hauptamtlichen Sanitäter ein.

Teil 2 unserer Serie folgt im nächsten Heft.



Foto: Münchner Rotkreuz Museum

1898 Transport von Verletzten in München

In den ersten beiden Jahrzehnten gab es nur eine Kutsche für die Krankentransporte, die die Männer mit Pferden aus dem Hofmarstall bespannen durften. Erst 1896 konnten sie aus Spenden eigene Zugpferde und einen weiteren Kutschwagen anschaffen.



Foto: Münchner Rotkreuz Museum



Foto: Sönke Lase/Bgk



War die Pferdekutsche in einem Einsatz und es wurde ein weiterer Notfall gemeldet, rückten die Männer mit der sogenannten Handmarie, einer einfachen Rädertrage, aus. Unzählige Kilometer legten sie so zu Fuß zurück. Da haben es die Einsatzkräfte des heutigen Rettungsdienstes und der ehrenamtlichen Bereitschaften mit ihrem umfangreichen Fuhrpark deutlich leichter.



1896 Einsätze bei großen Unglücken

Während einer Großübung in Buchendorf trainierten die Kolonnenmitglieder den Ernstfall. Bislang hatten sie u. a. beim Deutschen Bundesschießen auf der Theresienwiese, beim Oktoberfest, bei einem schweren Eisenbahnunglück in Röhrhoos und beim Deutschen Turnfest den Sanitätsdienst gestellt.

Foto: Münchner Rotkreuz Museum



Go West!

Ein Spaziergang durch den 69 Hektar großen Westpark lohnt sich allemal – oder Sie begleiten uns auf unserem Quiz-Rundgang, bei dem wir uns näher mit der abwechslungsreich gestalteten Anlage beschäftigen.

Über die Jahrzehnte erhalten

Am Ende der IGA sollten die meisten Bauwerke auf dem Gelände eigentlich abgebaut werden. Die Münchner Bürger jedoch drängten auf dauerhafte Erhaltung. So wurden die meisten Objekte winterfest umgebaut und faszinieren die Parkbesucher noch heute. Eines erzählt eine besondere Geschichte:

- a) Vor dem Sardenhaus, Italiens Beitrag zur IGA, sollte nach dem Willen der italienischen Kulturministerin eine kleine Opernbühne eingerichtet und auf Kosten Münchens regelmäßig bespielt werden, was die Stadt unter zahlreichen diplomatischen Verwicklungen zu verhindern wusste.
- b) Die Thai-Sala, eine Pagode im Bangkok-Stil mit einer geweihten Buddha-Figur, war bei Ausstellungseröffnung das erste buddhistische Heiligtum in Deutschland.
- c) Der japanische Garten ist als Kopie der Lieblingsecke des Tennos in dessen Palastgarten angelegt worden.

Visionär in zweifacher Hinsicht

An den Hügeln des Voralpenlands orientierte sich Landschaftsarchitekt Peter Kluska, als er 1976 seinen Entwurf für die Neugestaltung einer westlich des Münchner Zentrums gelegenen Brachfläche einreichte. Für die Planung nutzte er eine damals höchst innovative Technik, nämlich ...

- a) eine Videokamera, die seine aufgezeichneten Eindrücke in der Natur rund um Bad Tölz live auf eine Leinwand in seinem Münchner Büro übertrug.
- b) einen Computer.
- c) die Möglichkeit von Telefonkonferenzen, um die Entscheider der Stadt einzubinden.

Lasst Blumen singen!

Die Parkanlage entstand als Austragungsfläche für die Internationale Gartenbauausstellung (IGA) 1983, für die man sogar extra ein offizielles Lied in Auftrag gab, das Hugo Strasser mit seinem Orchester einspielte. Wer war der Komponist?

- a) Udo Jürgens mit „Vielen Dank für die Blumen“.
- b) Hans Hammerschmid, dessen Werk „Für mich soll's rote Rosen regnen“ die Schauspielerin Hildegard Knef auf die Bühne brachte und damit ihre Zweitkarriere als Chansonnière begründete.
- c) Ralph Siegel komponierte die „Blumen-Serenade“.

Kein Bestandteil der Planung

Der Bau des Westparks löste auch bei den internationalen Partnern etwas aus: Die nepalesische Pagode etwa wurde in Nepal als erste seit 200 Jahren wieder nach traditioneller Methode gefertigt. Über Kalkutta verschifft man sie in Teilen nach München und setzte sie im Westpark zusammen. Die Überfahrt ...

- a) nutzten Schmuggler, um in den Hohlräumen der Schnitzereien 400 Kilo Haschisch nach Deutschland zu schaffen.
- b) brachte als Begleitfracht auch eine fast drei Meter lange Schlange mit nach München.
- c) geriet derart stürmisch, dass ein Container – ausgerechnet der mit den aufwendig gestalteten Eingangstüren – über Bord ging und das Portal neu produziert werden musste.

Schnell raus aus dem Gefahrenbereich!

Erste Hilfe ist meistens ganz einfach. Lebensrettend kann es zum Beispiel schon sein, eine Unfallstelle abzusichern und Verletzte in Sicherheit zu bringen.

GEFAHR ERKENNEN UND ANDERE WARNEN

- > Auch wenn schnelle Hilfe erforderlich ist, sollten Sie sich auf keinen Fall selbst in Gefahr begeben. Dazu zählt etwa, ein verrauchtes Gebäude nicht zu betreten, Distanz zu austretenden Gefahrstoffen zu halten und Verletzte eines Stromunfalls, die dann selbst Stromleiter sind, nicht anzufassen. Wichtig ist in diesem Fall, zunächst die Stromzufuhr zu unterbrechen und andere zu warnen.
- > Sind weitere Menschen vor Ort, sprechen Sie sie gezielt an und bitten Sie um Unterstützung. Am besten, indem Sie konkrete Aufgaben zuteilen.
- > Vor allem im Straßenverkehr muss eine Unfallstelle schnell abgesichert werden. Der Ersthelfer sollte sein Fahrzeug mindestens zehn Meter hinter der Unfallstelle abstellen – mit Warnblinker und eingeschalteten Scheinwerfern, um die Unfallstelle auszu-leuchten. Ziehen Sie Ihre Warnweste bereits vor dem Aussteigen an und laufen Sie dem Verkehr mit ausgeklapptem Warndreieck vor dem Körper, idealerweise mit winkenden Armbewegungen, entgegen. Auf der Autobahn sollte das Warndreieck mindestens 200 Meter vor der Unfallstelle bzw. vor einer Kurve stehen.

BETROFFENE IN SICHERHEIT ZIEHEN

- > Sprechen Sie die verletzte Person an. Ist sie noch bei Bewusstsein, unterstützen Sie sie beim Verlassen des Gefahrenbereichs. Schalten Sie bei einem Verkehrsunfall ggf. die Zündung des Unfallfahrzeugs aus. Falls der Sicherheitsgurt nicht mehr zu lösen ist, schneiden Sie ihn durch.
- > Ist das Unfallopfer nicht mehr fähig, sich zu bewegen, müssen Sie es in Sicherheit ziehen.



In einem Fahrzeug ist zunächst sicherzustellen, dass seine Füße nicht eingeklemmt sind. Drehen Sie den Betroffenen dann um 90 Grad mit dem Rücken zu Ihnen. Dazu umfassen Sie seinen Körper auf Taillenhöhe von hinten, packen die Kleidung an der entfernten Hüfte und ziehen diese zu sich, drücken gleichzeitig gegen sein näheres Knie, sodass er seitlich sitzt, und zwar mit dem Rücken vor Ihrem Bauch.

- > Einen liegenden Patienten bringen Sie in eine sitzende Position.
- > Legen Sie seinen Unterarm vor seinen Bauch und greifen Sie diesen Arm durch seine Achselhöhlen mit beiden Händen von oben.
- > Nun ziehen Sie die verletzte Person, möglichst ohne deren Rücken zu krümmen, dicht am eigenen Körper hoch. Wichtig ist auch, dass der Kopf bei Bewusstlosigkeit nicht seitlich wegkippt.
- > Beim Retten aus einem Fahrzeug sollten die Füße des Verunfallten nicht an der Fahrzeugkante hängenbleiben und auf dem Boden aufschlagen. Eventuell kann ein weiterer Helfer Sie hier unterstützen.
- > Lagern Sie den Verletzten an einem sicheren Ort. Bringen Sie ihn, sofern er ohne Bewusstsein ist, in die stabile Seitenlage.

Während der **Notruf 112** erfolgt, bleiben Sie beim Patienten und sorgen dafür, dass er nicht in der prallen Sonne liegt bzw. nicht friert. Überprüfen Sie bei Bewusstlosigkeit ständig seine Vitalfunktionen. Sind diese nicht mehr fühlbar, ist die Wiederbelebung unverzüglich einzuleiten.

„In der Pflege muss man was können!“

Seit Herbst lässt sich Elias Glässner an der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe der Münchner Rotkreuz Akademie zum Pflegefachhelfer ausbilden. Der Anstoß waren seine Erfahrungen während eines Freiwilligen Sozialen Jahres.

Ich hatte nicht damit gerechnet, dass mir die Pflege so gut gefällt“, erinnert sich Elias Glässner an seine Entscheidung, nach der Mittleren Reife ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Krankenpflege auf der Intensivstation einer orthopädischen Klinik zu leisten. Eigentlich wollte er zur Polizei, doch es fehlten noch einige Monate bis zu seinem 16. Geburtstag – die Voraussetzung für eine Bewerbung. Um die Wartezeit sinnvoll zu überbrücken, entschied er sich kurzfristig für einen Job in der Pflege. Das Bild, das er von dieser Tätigkeit im Kopf hatte, beschränkte sich allerdings auf das übliche Klischee „Hintern abwischen“, wie er es – im Rückblick fast entschuldigend – ausdrückt.

Gleich der erste Tag im Intensiv-Team der Klinik belehrte ihn eines Besseren: „Ich bin auf die Station gekommen, habe die vielen technischen Geräte gesehen, zum Beispiel mit der Herzfrequenz auf dem Bildschirm, und sofort verstanden: Pflege ist viel mehr, als den Patienten zu säubern oder Essen auszuteilen.“ Eine Infusion vorbereiten, einen Zugang legen, wissen, wie Medikamente wirken – all die neuen Erfahrungen erweiterten sein Bild des Pflegeberufs schlagartig. Und schon nach wenigen Tagen wurde ihm klar: „Das Pflegepersonal macht eigentlich viel mehr am Patienten als ein Arzt oder eine Ärztin. Hier muss man echt was können!“

Die Faszination wuchs mit jedem neuen erlernten Handgriff, und eine Ausbildung in der Pflege fand Elias Glässner bald attraktiver als die Laufbahn bei der Polizei. Als Berufsfachschule empfahl man ihm die Krankenpflegeschule unter dem Dach der Münchner Rotkreuz Akademie, und ein Blick auf die Webseite überzeugte ihn vollends: „Die Akademie ist extrem modern unterwegs. Die Tafeln in den Unterrichtsräumen sind digital, und die Schüler arbeiten mit Tablets. Sämtliche Lerninhalte stehen uns im Netz zur Verfügung, und umgekehrt können wir unsere Arbeiten schnell mal an die Tafel werfen und gleich mit den anderen besprechen.“

Seit 1. September ist er nun als Auszubildender zum Pflegefachhelfer dabei, absolviert den Praxisteil in einem Seniorenheim im Münchner Norden und besucht für den Schulblock die Rotkreuz Akademie. „Unsere Lehrer sind sehr nett und erklären super. Man merkt, dass sie alle aus der Praxis kommen.“ Auch in seiner praktischen Tätigkeit fühlt er sich umfassend begleitet. Die Schulleiterin kam sogar ins Seniorenheim, tauschte sich mit seinen Ausbildern aus und stellte sicher, dass für beide Seiten alles passt. Zudem bieten die Lehrkräfte verschiedene Coachings und auf Abruf individuelle Beratung an: Wie lernt man effizient? Wie motiviert man sich selbst? Wie entspannt man



in stressigen Zeiten? „Unsere Lehrer kümmern sich sehr, sehr gut um uns. All diese Angebote sind nicht selbstverständlich.“

Elias' Berufsalltag im Seniorenheim gestaltete sich etwas anders als das FSJ auf der Klinik-Intensivstation, weniger Schnell-Schnell, weniger Wechsel der zu Betreuenden. Das gefiel ihm. „Wenn meine Hilfe gerade nicht erforderlich ist, setze ich mich auch mal mit einem Bewohner hin, und wir reden über Gott und die Welt. Das ist das Schöne an meiner Tätigkeit: Sich persönlich mit den alten Menschen auseinanderzusetzen, mag ich sehr.“ Im Gegensatz zum Krankenhaus sind die Pflegenden kaum bei Notfällen im Einsatz, sondern helfen bei der täglichen Routine. Oder wie kürzlich beim Umzug eines Bewohners. „Das war lustig, so im Team mit allen Kollegen.“ Auch die Sozialarbeit gefällt dem Nachwuchs-Pfleger: „Ich präsentiere gern etwas im Stuhlkreis oder erzähle eine Geschichte. Es ist schön zu merken, dass ich die Leute mitnehmen kann. Das Menschliche möchte ich auf keinen Fall missen.“

Was gefällt ihm in der Ausbildung am besten? „Gute Frage“, überlegt Elias. „Praxis und Theorie sind sehr abwechslungsreich.“ Daneben findet er die Kommunikation mit den Patienten bzw. Bewohnern interessant. Wie formuliert man bestimmte Dinge? Wie geht man verbal auf die verschiedenen Situationen ein? Aber auch das Gelernte in der Praxis anzuwenden, habe seinen Reiz. Von Anatomie und Notfallversorgung reichen die Fachgebiete der einjährigen Ausbildung über die Grundpflege mit den Ablegern Mundpflege und Intimpflege bis zum Datenschutz und zahlreichen weiteren Rechtsthemen. Ein erweiterter Erste-Hilfe-Kurs ist ebenfalls Teil des Unterrichts. Doch die Pflege beschränkt sich nicht auf das Körperliche. Auch den Betreuten und ihren Familien in psychischen Ausnahmesituationen beizustehen, sei Aufgabe der Pflegenden. „Wir sind unter anderem Psychologen“, ist Elias' Erkenntnis nach wenigen Wochen in seinem neuen Beruf. „Zu pflegen ist definitiv mehr als Hintern abwischen!“

Stoffbär	französisches Kartenspiel	Halbton unter d	linsenförmige Arzneipille	▼	Großstadt in Frankreich	Nord-europäer	▼	Frage-wort (4. Fall)	▼	blutstillendes Mittel
▶	▼	▼	▼		Nagelpflegetensil	↻4				
Flugzeug-treibstoff	▶		↻10					Feld-, Frei-lager		chirurg. Instru-ment
▶	↻9				Wert-papier			Ausruf des Miss-fallens	▶	↻7
Hühner-vogel		Mittel-euro-päer, Magyar			Mandel-ent-zündung (Med.)	▶				
Be-wohner Vorder-asiens	▶				↻11			Baum-woll-stoff		zuge-messene Arznei-menge
▶				Pflanzen-faser		Schub-fach	▶			
Blutader zum Herzen	Kaffee-trink-gefäß		Kunst-stoff für Im-plantate	▶				↻3		
Sucht; Beses-senheit	▶					silber-weißes Metall		Über-bleibsel		freund-lich
▶		↻2	medizin. Begriff, Hämo-gramm	▶	Frage-wort					
Herz (Med.)		indones. Insel-bewohner								
▶				↻5	Kerb-tier			Staat in Vorder-asiens		essbare Meeres-muschel
mit einer Hand geführtes Ruder		Zitter-pappel		Nach-ahmung	▶	↻8				
Wund-starr-krampf	▶							griech. Vorsilbe: innen		franz. Herr-scher-anrede
Abk.: Arbeiter-Samari-ter-Bund			↻1	körperl.-seelische Belastung	▶					
Dorn unter Lauf-schuhen (engl.)	▶						griech. Vorsilbe: gegen		↻12	
▶				Lock-mittel	▶					
Trag- u. Reif-tier in südl. Ländern		Abk.: Dioptrie	▶			Feld-bahn-wagen		↻6		® s1118-35



Eintrittskarten für den Tierpark zu gewinnen

Schicken Sie uns die Rätsellösung per Postkarte oder E-Mail: BRK-Kreisverband München, „Menschen im Blickpunkt“, Perchtinger Str. 5, 81379 München, mib-raetsel@brk-muenchen.de. Einsendeschluss ist der 31. März 2025. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir unsere Preise. Vergessen Sie daher nicht, Ihre Adresse anzugeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Diesmal gibt es **3 x 1 Eintrittskarte (Erwachsene) für den Tierpark Hellabrunn** zu gewinnen. Erkunden Sie das Areal im beginnenden Frühling – vielleicht haben Sie Glück und können das eine oder andere Jungtier beobachten, das während des Winters geboren wurde.



Foto: Tierpark Hellabrunn

DAS LÖSUNGSWORT LAUTET:

1	2	3	–	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



Amtsperiode 2021–2025

Wegweisende Projekte umgesetzt

Vor der Mitgliederversammlung mit Wahl eines neuen Vorstands blicken der amtierende Vorstand und die Geschäftsführung darauf zurück, was das Münchner Rote Kreuz in den vergangenen vier Jahren für die Menschen in Stadt und Landkreis geleistet hat.

Neue Standorte und Aufgaben



ZUKUNFTSSTANDORT



Fotos: BRK-KV München

In der Kistlerhofstraße 140 entsteht zurzeit ein neuer Standort, der zahlreiche Maßnahmen des Kreisverbands vereint. So bietet das Gebäude, dessen Fertigstellung im Frühjahr 2026 geplant ist, eine zeitgemäße Unterbringung für ...

- das Ehrenamt und den Katastrophenschutz
- die Hauptwache von Rettungsdienst und Krankentransport
- die Rotkreuz Akademie mit ihren Berufsfachschulen für Notfallsanitäter, Pflege und Krankenpflegehilfe sowie dem Skills Lab für realistische Trainings
- die Fachausbildung z. B. für Rettungssanitäter
- die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen
- den Blutspendedienst des BRK mit Verwaltung, Labor und öffentlichem Spenderlokal

Somit wird der überwiegende Teil des Neubaus der Bildung zugutekommen, denn der Kreisverband möchte jungen Menschen einen Ausbildungsplatz anbieten und so **für Nachwuchs im Rettungsdienst, in Kliniken und Senioreneinrichtungen sorgen**. Das Münchner Rote Kreuz ist Ankermieter, der Ausbau erfolgt in enger Kooperation mit Neuplan und richtet sich nach den speziellen Anforderungen des Kreisverbands.

ROTKREUZ AKADEMIE

Der Fachkräftemangel, vor allem im Rettungsdienst und in Senioreneinrichtungen, stellt den Kreisverband vor immense Herausforderungen. So nimmt er mit seiner 2020 gegründeten Rotkreuz Akademie die Ausbildung der Mitarbeitenden von morgen selbst in die Hand.

Die Akademie startete mit der **Berufsfachschule für Notfallsanitäter**, die mittlerweile auf zwei Jahrgänge mit Abschluss verweisen kann. Die didaktische Infrastruktur ist hochmodern: Jeder Azubi verfügt über ein Tablet, das mit den digitalen Tafeln verknüpft ist. Zudem bietet das akademieeigene **Skills Lab** für ein Simulationstraining ideale Bedingungen. Mittlerweile ist die Nachfrage so groß, dass die Notfallsanitäter-Ausbildung pro Jahrgang in drei Klassen angeboten werden kann.

2023 kam die **Berufsfachschule für generalistische Pflege** hinzu, im vergangenen Jahr erweiterte sich die Akademie um eine **Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe**. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ihre Ausbildung in einer Klinik oder einer entsprechenden Facheinrichtung und lernen die Theorie an der Rotkreuz Akademie. Um den Nachwuchs optimal auf die Berufspraxis vorzubereiten, bieten die Lehrkräfte unterrichtsbegleitend lebensnahe Coachings, umfassende soziale Betreuung und fachspezifische Deutschkurse an.



Fotos: BRK-KV München

NEUE RETTUNGSWACHE GRÜNWALD

Ende 2021 bezog das Münchner Rote Kreuz in Grünwald eine erweiterte und modernisierte Rettungswache an der Feuerwehrwache in der Hubert-Hopf-Straße und ist damit **für die aktuellen Anforderungen an die Notfallrettung wieder gerüstet**. Der Neubau war unumgänglich geworden, weil unter anderem die Flächen für das medizinische Lager und die Desinfektion der Ausrüstung fehlten. Darüber hinaus betreibt der Rettungsdienst in den neuen Räumen eine Lehrrettungswache, in der Notfallsanitäter ausgebildet werden.

NEUES BRK-BEREITSCHAFTS-ZENTRUM UNTERSCHLEISSHEIM

Mitte April 2024 konnte die Bereitschaft ihren neuen Stützpunkt einweihen. Das alte Gebäude war derart sanierungsbedürftig geworden, dass ein Neubau erforderlich wurde. Diesen hat die Stadt Unterschleißheim zur Verfügung gestellt. Er bietet die notwendige Infrastruktur, um auch **Einsätze in Katastrophenfällen koordinieren** zu können.

NEUES SCHULUNGS- UND BERATUNGS-ZENTRUM

Im November 2022 bündelte das Münchner Rote Kreuz verschiedene soziale Einrichtungen an einem Standort. In der Boschetsrieder Straße 67 finden sich die Angebote der Beruflichen Bildung, die Integrations- und Deutschkurse, der Jugendmigrationsdienst sowie die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige (bis 2024). Die Flächen umfassen modern ausgestattete, großzügige Schulungsräume unter anderem **für Integrationskurse und Trainings für Berufseinsteigerinnen**.



Fotos: Christoph Gramann

NEUE ZIEGELEI

Im neuen Wohngebiet Prinz-Eugen-Park auf dem früheren Kasernengelände in Bogenhausen beauftragte die Stadt das Münchner Rote Kreuz mit der **Trägerschaft des Zentrums für Soziales und Kultur „Neue Ziegelei“**. In diesem Rahmen entstand zunächst ein Familientreff für sozial benachteiligte Eltern mit kleinen Kindern. Interkulturelles Kochen, ein Familien- und ein Mütter-Café, Elterngruppen, eine Krabbelgruppe und ein Eltern-Baby-Treff bringen die Familien zusammen. In der Offenen Beratung geben Fachkräfte nützliche Tipps, während die Kita-Finder-Sprechstunde bei der Suche nach einem Betreuungsplatz unterstützt.

außerdem:

Digital sticht analog

2021 startete das Projekt **Digitalisierung der Pflegedokumentation** in den beiden stationären Senioreneinrichtungen des Münchner Roten Kreuzes. Sie erleichtert dem Pflegepersonal seine Arbeit maßgeblich, sodass mehr Zeit für Pflege und Betreuung der Bewohner bleibt.

Seit 2024 führt der Kreisverband schrittweise das **neue Personalbemessungsverfahren PeBeM** ein. Im Kontext mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff soll es Pflegeeinrichtungen aufschlüsseln, wie viel Personal mit welcher Qualifikation zu welcher Zeit und an welchem Ort erforderlich ist. Das Ziel: Ressourcen schonen und die verfügbaren Kräfte effizienter einsetzen.

Weitere Sanitätsdienste

Dass das Münchner Rote Kreuz kompetente und zuverlässige Arbeit liefert, spricht sich herum: So sind in den zurückliegenden vier Jahren für den Sanitätsdienst weitere Aufträge hinzugekommen: die Betreuung vom **Isarinsselfest** mit seinem vielfältigen Bühnenprogramm am innerstädtischen Flussufer, der **Giro di Monaco** oder die **IAA**.

Herausragende Einsätze

Foto: BRK-KV München/Bereitschaft Grünwald



CORONA-PANDEMIE

Zu Beginn der Amtsperiode, im Sommer 2021, war die Pandemie immer noch ein Thema. Viele Einrichtungen konnten ihre Angebote aber weiterhin telefonisch oder mit reduzierter Personalbesetzung aufrechterhalten. Die Einsatzkräfte im Rettungsdienst und das Pflegepersonal in den Senioreneinrichtungen waren durch **verstärkte Hygieneauflagen** mehr als sonst gefordert, der Rettungsdienst zudem durch zahlreiche **Verlegungen von Corona-Patienten**. Auch 2021 war der Einsatzstab im Münchner Roten Kreuz, bestehend aus fünf Führungskräften und ihren Teams, für die Koordination sämtlicher Maßnahmen verantwortlich. Daneben betrieb der Kreisverband zwei von vier **Impfzentren** des Landkreises, eines in Unterschleißheim und eines in Planegg. Eine Mammutaufgabe, denn für jede Organisation, die ein Impfzentrum übernahm, war es das erste Mal. Anfang 2022 wurde das Unterschleißheimer Zentrum um eine Impfstraße erweitert, damit sich noch mehr Menschen vor dem Virus schützen konnten. Erst Ende 2022 stellten beide Zentren ihren Betrieb nach zwei bewegten Jahren ein.

ÜBERSCHWEMMUNGEN AHR TAL

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 fielen in Teilen der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen mehr als 100 Liter Regen pro Quadratmeter – mit verheerenden Folgen für die Menschen vor Ort. Besonders betroffen war das Ahrtal. Katastrophenhilfe kam u. a. vom Deutschen Roten Kreuz und somit auch aus dem Kreisverband München. In der Nähe von Bad Neuenahr-Ahrweiler betrieb das DRK noch bis Mitte September ein **Verpflegungszentrum**, das die vielen Helfer pro Tag mit 10 000 Frühstücken, 10 000 Mittagsgesamten und 10 000 Abendessen versorgte.

SOLIDARITÄT MIT UKRAINE

Als Russland 2022 die Ukraine angriff, setzte dies eine Flüchtlingswelle in Gang, die auch Deutschland erreichte. Umgehend begann die Stadt München mit dem Aufbau von Notunterkünften. Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen **errichtete das Rote Kreuz Akutbetreuungsstellen und betrieb bis zu sieben Notunterkünfte** – eine vorübergehende Zuflucht für rund 2500 Menschen. In der Unterkunft in der Hachinger-Bach-Straße (Berg am Laim) übernahm das Münchner Rote Kreuz die **Asylsozialberatung sowie die Kinder- und Jugendbetreuung**. Hauptamtliche Fachkräfte, die Russisch oder Ukrainisch sprechen, beraten die Familien und helfen bei Behördenangelegenheiten. Bei Arzt- oder Bankterminen bieten sie Begleitung an. Ehrenamtliche aus der Nachbarschaft unterstützen das Team.



Foto: BRK

HOCHWASSER BAYERN

Am ersten Juniwochenende des vergangenen Jahres stiegen nach Tagen mit Starkregen die Pegel der Wasserläufe vom Allgäu bis nach Schwaben und weiter die Donau hinunter derart, dass viele Flüsse über die Ufer traten und Siedlungen überfluteten, während gleichzeitig das Grundwasser nach oben drang. Tausende BRK-Einsatzkräfte sowie Helferinnen und Helfer sämtlicher weiterer dem Katastrophenschutz angegliederten Verbände unter Führung des Bayerischen Roten Kreuzes kamen den Betroffenen zwischen Neu-Ulm und Passau umgehend zu Hilfe. Sie drangen, teils per Boot, in die Wohnviertel vor, evakuierten Häuser und retteten einigen Betroffenen das Leben. Weitere Kräfte kümmerten sich um **Unterbringung, medizinische Versorgung, Verpflegung und psychologische Betreuung** der Menschen.

EUROPEAN CHAMPIONSHIPS

Das Münchner Rote Kreuz und die Johanniter-Unfall-Hilfe kümmerten sich Mitte August 2022 bei den European Championships zwölf Tage lang um verletzte oder erkrankte Zuschauer und Athleten. **Rund 1300 ehrenamtliche Kräfte aus München, Bayern und anderen Regionen Deutschlands waren im Einsatz**, pro Tag bis zu 300 Rettungssanitäter, Ärzte, Rettungsschwimmer, Bergretter und weitere Helferinnen und Helfer. Während der verschiedenen Wettkämpfe standen Hilfesuchenden 55 Erste-Hilfe-Stationen offen. Zusätzlich hielten sich teils mit ärztlichem Personal besetzte Einsatzfahrzeuge, Motorräder und Quads bereit.

Die Einsatzbilanz verzeichnet 706 ambulante Versorgungen und Abtransporte im Publikum; von den rund 4700 Athletinnen und Athleten benötigten dies 160. Das sommerlich heiße Wetter war mitverantwortlich für einen Teil der Einsätze, wie bei Kreislaufkollaps, Erschöpfungszuständen, Sonnenstich.



Foto: BRK-KV München



Fotos: BRK-KV München/Matthias Balk



EURO 2024



24 Teams, 46 Spiele, 9 Standorte – mit 5700 Einsatzkräften stand das Rote Kreuz für den Notfall bereit: am Spielfeldrand, in den Stadien, bei den Trainings und vielen Fanmeilen im ganzen Land. Dem Sanitätsdienst oblag die medizinische Notfallversorgung am, auf und neben dem Spielfeld. Die sechs Aufeinandertreffen in der Fröttmaninger Arena übernahmen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Münchner Roten Kreuzes. **Pro Spiel waren sie mit rund 90 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Stadion.** Sechs feste Sanitätsstationen sind ohnehin auf den Zuschauererebenen eingerichtet. Von dort rücken die Einsatzkräfte aus, wenn es zu Notfällen auf den Zuschauerrängen kommt. Für die Betreuung des Spielfelds hielten sich zwei weitere Teams bereit, die am Rand des Rasens auf einen möglichen Einsatz warteten.

Daneben betreute der Sanitätsdienst des Münchner Roten Kreuzes **Erkrankte und Verletzte in der Fan Zone** im Olympiapark. Bis zu 25 000 Zuschauer waren dort zugelassen. Die Patienten konnten auf täglich bis zu 18 Einsatzkräfte, vom Mittag bis teilweise kurz vor Mitternacht, zählen.

Hunderttausende Besucher hielten sich während der EM-Spiele in der Landeshauptstadt auf. Die Verantwortlichen des Rotkreuz-Rettungsdienstes reagierten mit einer stark erweiterten Vorhaltung. Zusätzliches Personal war rund um die Uhr im Dienst und besetzte weitere Rettungswagen und Krankentransport-Fahrzeuge.

Außerdem schulten Erste-Hilfe-Ausbilder des Roten Kreuzes Volunteers der Veranstaltung in den Grundlagen der Wiederbelebung. Die gaben ihre neu erlangten Kenntnisse in den Fanzonen an interessierte Besucher weiter.

außerdem:

Bestens vorbereitet durch regelmäßige Übungen

Eine umfassende **Marschübung** im Rahmen der Katastrophenschutz-Vorsorge setzte der Kreisverband Mitte Oktober 2021 an. Rund 30 Fahrzeuge – vom Rettungswagen über Motorräder bis zum schweren Lkw – und 80 ehrenamtliche Einsatzkräfte legten im Konvoi und mit Blaulicht eine 118 Kilometer lange Strecke zurück. Denn das Fahren im geschlossenen Verband erfordert eine besondere Fahrweise, die allen Beteiligten im Ernstfall, wenn viele Kräfte aus größerer Entfernung zu einem Einsatzort gelangen müssen, vertraut sein muss. Um die Teilnehmenden mit möglichst unterschiedlichen Verkehrssituationen zu konfrontieren, führte die Strecke über Landstraßen, Autobahnen und innerstädtische Straßen.

Ende 2023 trainierten in Daglfing während einer groß angelegten Übung **eine Woche lang rund 500 Einsatzkräfte aus dem Rettungsdienst.** Laut Lagebild hatte ein Autofahrer mehrere Radfahrer und Fußgänger überfahren. Mehrmals täglich wurden spontan Kräfte aus dem Regelrettungsdienst angefordert, die erst während der Anfahrt erfuhren, dass es sich um ein Übungsszenario handelt. Hauptziel war, das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure zu trainieren. Dazu stellten die Organisatoren im Laufe der Woche 27-mal dasselbe Szenario dar.

Mehr als 80 Führungskräfte aus allen Münchner Rettungsdienst-Organisationen nahmen Anfang März 2024 – im Vorfeld der Fußball-EM – an einer **Übung rund um die Einsatztaktik bei Großschadenslagen** teil. Als Übungsszenario diente ein schwerer Verkehrsunfall mit einem Lkw und vielen Verletzten. Über Bilder, Funksprüche und Patientenkarten wurden die Informationen eingespielt, die die Teams verarbeiten mussten.

Kurz darauf trainierten ehrenamtliche und hauptamtliche Einsatzkräfte die **Versorgung und den Abtransport einer großen Anzahl von Verletzten.** Dafür wurden Kräfte der Schnelleinsatzgruppen Behandlung und Transport alarmiert. Simuliert wurde, dass die Kliniken in diesem Moment wenige Patienten aufnehmen konnten. Somit war klar, dass die Verletzten erst einmal vor Ort versorgt werden mussten. Eines der Übungsziele: die Koordination zwischen den einzelnen Einheiten.

Aus den Bereichen und Gemeinschaften



WOHLFAHRTS- UND SOZIALARBEIT



Foto: Christoph Gramann

Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit hat sich in dieser Wahlperiode weiter als eine wichtige Säule des ehrenamtlichen Engagements beim Münchner Roten Kreuz etabliert. **Sie feierte nicht nur ihr zehnjähriges Bestehen, sie konnte auch die Zahl der ehrenamtlichen Mitglieder auf über 500 deutlich steigern.** Neue Angebote wie die Internationalen Küchengespräche und die International Volunteers kamen hinzu, bei denen sich Menschen aus aller Welt für Rotkreuz-Aufgaben in Stadt und Landkreis München engagieren. Zuletzt entstand eine Zusammenarbeit mit einer Einrichtung des Internationalen Bunds, wo die Wohlfahrts- und Sozialarbeit nun Angebote für wohnungslose Menschen gestaltet. Durch die Bildung des Arbeitskreises „Social und special“ brachte der Vorstand des Münchner Roten Kreuzes sein Interesse an einer Ausweitung der sozialen Aufgaben zum Ausdruck. Daraus gingen Angebote für Geflüchtete in einer Gemeinschaftsunterkunft des Münchner Roten Kreuzes und zuletzt das Herzenswunsch-Hospizmobil hervor.



BEREITSCHAFTEN

Die letzten vier Jahre waren geprägt von Einsätzen im **Katastrophenschutz**, die immer herausfordernder werden, sowie der Vorbereitung darauf bei verschiedenen Übungen. Daneben forderten **Großevents** in München, wie die European Championships, die IAA und die EURO 2024, die Ehrenamtlichen – zusätzlich zu den Diensten, die ohnehin bei Veranstaltungen erbracht werden.



JUGENDROTKREUZ

Neben vielen Gruppenstunden, Freizeiten, Erste-Hilfe-Kursen für Schulsanitäter, Kursen für den Juniorhelfer und dem Traudich-Programm konnte das Münchner Jugendrotkreuz in den vergangenen vier Jahren **zwei neue Gruppen gründen**. Auch bei Sanitätsdiensten werden die JRKler immer aktiver. Zudem gibt es nun Vertrauenspersonen – erfahrene Gruppenleitungen, die durch eine selbst konzipierte Ausbildung Ansprechpartner bei Problemen sind und entsprechende Hilfen vermitteln.



WASSERWACHT

In der letzten Amtsperiode ist bei der Münchner Wasserwacht viel passiert: Alle Wasserrettungsstationen erhielten 2023 **Unterwasser-Handsonargeräte**, mit denen die Helfer – bevor der erste Taucher im Wasser ist – die Suche nach einer vermissten Person beginnen können. Daneben war die Aus- und Weiterbildung ein großes Thema. Eine groß angelegte **24-Stunden-Hochwasser-Rettungszugübung**, gemeinsam mit der Bergwacht, erwies sich für die Teilnehmenden ebenso wie für die Organisationscrew als Herausforderung der besonderen Art. Diverse Einsatzszenarien hielten die Helfer auf Trab, egal ob als Übungsteilnehmer, Mime oder Beobachter. Seien es hilflose Menschen, die von einer Insel im Badeseer evakuiert werden müssen, Teenager, die von einem wackligen Eisengerüst im See nicht mehr allein ans Ufer kommen, oder Menschen auf einem Hausdach im überfluteten Gelände, wo zur Unterstützung der Einsatzkräfte ein Helikopter zu Hilfe kam.



Foto: Wasserwacht Lohhof



BERGWACHT

Die Zusammenarbeit der Bergwacht mit den örtlichen Bereitschaften wurde durch Einsätze und gemeinsame Übungen weiter gefestigt. **Beim G7-Gipfel 2022 in Ellmau war die Bergwacht München von der Einsatzleitung bis zur aktiven Einsatzkraft verlässlich vertreten.** Ebenso zeigten die Aktiven 2023 in Bad Bayersoien bei einem Hagelschlag und 2024 in Augsburg beim Hochwasser im Katastropheneinsatz ihre schnelle Reaktionsfähigkeit. Im Naturschutz engagieren sie sich über eigene Einsatzkräfte und Anwärter hinaus: An Münchner Gymnasien organisierten sie gemeinsame Exkursionen. Auch die Höhlenrettung profitiert von regelmäßigen, bereichsübergreifenden Übungen.

KINDERTAGESSTÄTTEN

Die Kitas des Münchner Roten Kreuzes haben die Corona-Pandemie mit all den bekannten Herausforderungen gemeistert. Aus dieser Erfahrung haben sie viel mitgenommen: den Umgang mit Krisensituationen, die bewusste Nutzung ihrer Ressourcen und die Anerkennung und **Wertschätzung ihrer pädagogischen Arbeit**. Die erfolgreiche übergreifende Zusammenarbeit zwischen Rettungskräften, Jugendrotkreuz und Kitas ermöglicht eine optimale kindgerechte Umsetzung des Themas Erste Hilfe von Anfang an.

RETTUNGSDIENST

Weiterentwicklung und Schärfung des Leistungsbereichs standen im Fokus. So gibt es u. a. zwei neue Aufgabenbereiche:

An zwei Standorten betreibt der Rettungsdienst nun zusätzlich zum normalen Inkubator-Transport den **Transport von Neu- und Frühgeborenen im Intensiv-Inkubator**. Hier sind erweiterte medizinische Maßnahmen wie die maschinelle Beatmung und multiple Medikamentengabe mittels Spritzenpumpe möglich. In der Rettungswache Pasing ist der Intensiv-Inkubator fest in einem speziellen Rettungswagen verlastet, und die Rettungskräfte wurden speziell für diese Aufgabe qualifiziert. Daneben entwickelten die Verantwortlichen mit einer ausführlichen Schulung bestimmter Mitarbeiter ein **Konzept für den Transport besonders schwerer Patienten**. Zusätzliche Ausrüstung und ein Spezialfahrzeug stehen dafür zur Verfügung.

Das Münchner Rote Kreuz konnte die Vorhaltung an dienstbereiten Rettungswagen erhöhen und die Vergabeverfahren um jeweils einen zusätzlichen Rettungswagen in Nymphenburg und Aubing für sich entscheiden.



Ein Blick hinter die Kulissen



MEETINGS DES EHRENTLICHEN VORSTANDS

8
Hauptausschusssitzungen

16
Vorstandssitzungen

2
Vorstandsklausuren

+ zahlreiche Sitzungen und diverse Arbeitskreise

6 Tage

kam der Vorstand im Juni 2022 und im November 2023 zusammen, um strategisch wichtige Themen zu bearbeiten.



LEHRLINGSAUSBILDUNG

134 Auszubildende
bildete der Kreisverband von 2021 bis 2024 aus

= pro Ausbildungsjahr

83 Azubis

Der Nachwuchs arbeitet

- im Rettungsdienst
- in den Seniorenheimen
- im Büromanagement

 JUBILÄEN

- 2021 **110 Jahre** BRK-Bereitschaft Planegg/Krailling
- 2021 **110 Jahre** BRK-Bereitschaft Aubing
- 2022 **40 Jahre** Hausnotruf
- 2022 **40 Jahre** ASZ Lehel
- 2022 **40 Jahre** Krebsberatung
- 2022 **40 Jahre** Tagesklinik
- 2022 **50 Jahre** BRK-Bereitschaft Ismaning
- 2022 **75 Jahre** organisiert das BRK den Glückshafen auf dem Oktoberfest.
- 2024 **10 Jahre** Krippe und Haus für Kinder Isoldenhof
- 2024 **10 Jahre** Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 2024 **20 Jahre** ASZ Freimann
- 2024 **25 Jahre** Fachtagung „Führen von Einsatzkräften“
- 2024 **25 Jahre** Psychosoziale Notfallversorgung
- 2024 **65 Jahre** Musikzug



Foto: Bethel Fath



Foto: Sascha Kletzsch



WEIL DIE VORSTANDS- MITGLIEDER STETS DEN PERSÖNLICHEN KONTAKT SUCHEN ...

... nahmen sie an diversen Veranstaltungen und Einsätzen teil, z. B.:

- Sanitätseinsätzen
- Katastrophenübungen
- der Fachtagung für Führungskräfte
- verschiedenen Jahresabschlussfeiern der Rotkreuz-Gemeinschaften
- Ehrungen von Mitgliedern durch die Stadt München und den Landkreis
- den Wohlfühltagen der Krebsberatung
- unterschiedlichen Jubiläen
- Und sie besuchten die Notunterkünfte für Geflüchtete.



DIE AMTSPERIODE 2021-2025 IN ZAHLEN



Rund **400** Bewohner pro Jahr in zwei Seniorenheimen betreut

195 000 Essen auf Rädern geliefert

50 000 Teilnehmende in 3700 Erste-Hilfe-Kursen ausgebildet

900 Kinder pro Jahr in elf Kitas betreut

6700 Beratungsgespräche mit Jugendlichen im Offenen Jugendtreff geführt



Rund **310 000**

Einsätze im Rettungsdienst und Krankentransport absolviert



Mit rund **32 000** Beratungen, Sprachkursen und Integrationskursen Geflüchtete oder Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt

4100 Menschen in der Krebsberatung, Aidsberatung und Schuldnerberatung betreut

6500 Menschen pro Jahr im Hausnotruf betreut

446 000

Kontakte mit Besucherinnen und Besuchern in unseren sieben Alten- und Servicezentren erlebt



Für das Jahr 2024 lagen zum Redaktionsschluss noch nicht alle Zahlen vor, daher wurde dort der Durchschnittswert der vergangenen drei Jahre herangezogen.

„Viele neue Herausforderungen gemeistert“



Foto: Sascha Kietzsch

Karl-Heinz Demenat, seit acht Jahren Vorsitzender des Münchner Roten Kreuzes, tritt bei den anstehenden Vorstandswahlen nicht mehr an. Im Interview zieht er Bilanz.

Herr Demenat, wie begann die zurückliegende Amtsperiode des scheidenden Vorstands?

Das zweite Jahr der Corona-Pandemie war soeben angebrochen. Deshalb haben wir die Mitgliederversammlung des Münchner Roten Kreuzes online abgehalten und die Neuwahlen des Vorstands und des Haushaltsausschusses an vier verschiedenen Standorten angesetzt – zudem beides um ein Vierteljahr verschoben. Ich wurde als Vorsitzender im Amt bestätigt.

Die Pandemie hat sämtliche Aktivitäten des Kreisverbands stark beeinflusst ...

Dem neuen Vorstand ging es zunächst darum, die von den Kontaktverboten besonders betroffenen Rotkreuz-Gemeinschaften, insbesondere die Sanitätsbereitschaften, das Jugendrotkreuz und die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit, dabei zu unterstützen, ihre Teamstrukturen aufrechtzuerhalten. Denn teilweise war über Monate keine sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen wie Fußballspielen und Theatervorstellungen gefragt. Erste-Hilfe-Kurse fanden nicht statt. Wegen der Schulschließungen fiel auch der Schulsanitätsdienst des Jugendrotkreuzes aus. Soziale Aktivitäten der Wohlfahrts- und Sozialarbeit in den Alten- und Servicezentren waren nur eingeschränkt möglich. Dank eines hervorragend arbeitenden Krisenstabs konnten wir flexibel reagieren und neue Herausforderungen meistern. So betrieben wir mehrere Teststationen und zwei der vier Impfzentren des Landkreises.

Darüber hinaus haben wir in dieser Zeit die Digitalisierung in allen Bereichen des Kreisverbands vorangetrieben. Seit 2021 dokumentieren zum Beispiel die Mitarbeitenden unserer stationären Pflegeeinrichtungen ihre Arbeit auf digitalem Wege. Viele Gremiensitzungen und Besprechungen finden seither virtuell statt. Ich ziehe den persönlichen Austausch in

Präsenzsitzungen vor, sehe aber natürlich den Zeitvorteil: Da unsere ehrenamtlichen Mitglieder die Rotkreuz-Arbeit neben ihrem Hauptberuf leisten, ist Pragmatismus geboten.

Was gab es jenseits der coronabedingten Herausforderungen zu tun?

Die Entscheidungen des Vorstands in den zurückliegenden vier Jahren zur Erweiterung der Berufsfachschule für Notfallsanitäter sowie zu den Neugründungen der Berufsfachschule für Pflege und der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe waren wegweisend. Dank modernster Ausstattung und hochmotiviertem Lehrpersonal sind die Klassen voll belegt. Zwei Jahrgänge der BFS für Notfallsanitäter konnten ihre jeweils dreijährige Ausbildung 2023 und 2024 erfolgreich beenden. Das Münchner Rote Kreuz leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels im Rettungsdienst und im Bereich der Pflege.

Daneben befasste sich der neue Vorstand in mehreren Sitzungen mit dem im Juli 2020 begonnenen Projekt „Kistlerhofstraße 140“, das uns nach seiner Fertigstellung 2026 in vielfältiger Weise als BRK-Campus und zentraler Standort vor allem für die genannten Berufsfachschulen, unsere Rotkreuz-Gemeinschaften und den Rettungsdienst dienen wird. Auch der Blutspendedienst des BRK findet dort seine neue Heimat.

Das vermehrte Aufkommen von Großschadenslagen hat unsere ehrenamtlichen Kräfte im Katastrophenschutz verstärkt gefordert. Man denke nur an das Hochwasser in Bayern 2024, das Zugangsglück bei Garmisch 2022 und das Schneechaos Anfang 2022. All dies beansprucht die Einsatzkräfte immer stärker und erfordert spezielle Aus- und Fortbildungen und die geeignete Ausrüstung.

Auch die sanitätsdienstliche Betreuung der zunehmend in München stattfindenden Großveranstaltungen fordert Ehrenamtliche wie Einsatzplanung ständig neu heraus. Beispielhaft darf ich die European Championships 2022 nennen, bei denen pro Tag bis zu 300 Sanitätskräfte die in verschiedensten Stadtteilen durchgeführten Wettkämpfe absicherten. Gleiches galt für den Sanitätsdienst rund um die über München verteilte IAA im September 2023 und die UEFA EURO 2024, die mit sechs in München durchgeführten Spielen in der Arena und der Betreuung der Fan Zone im Olympiapark mehr als 600 Helferinnen und Helfer der Sanitätsbereitschaften auf Trab hielt. Ein Riesenkompliment an alle Aktiven! Nur durch ihr außerordentliches Engagement gelingt es

uns immer wieder, ausreichend ehrenamtliches Personal für die Dienste zu finden.

Hinzu kommt, dass in München oftmals viele weitere Veranstaltungen zeitgleich stattfinden, bei denen unser Sanitätsdienst gefragt ist. Hier macht es sich bezahlt, dass der Kreisverband in seinen fünf Gemeinschaften auf mehr als 4000 ehrenamtlich aktive Helferinnen und Helfer zurückgreifen kann, die – bestens ausgebildet und ausgerüstet – hochmotiviert und durchgehend einsatzbereit sind.

Wie schafft es der Kreisverband, dieses Engagement aufrechtzuerhalten?

In unserem Ehrenamt herrscht eine spürbare Willkommenskultur allen Neumitgliedern gegenüber, das schnell zu einem Wir-Gefühl, zu Kameradschaft und Freundschaft sowie zu Teambildung führt. Der Vorstand unterstützt den jährlichen unter großem Aufwand stattfindenden Willkommenstag für alle neuen ehrenamtlich Aktiven und hauptamtlich Mitarbeitenden.

Nach mehr als 50 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Münchner Roten Kreuz werden Sie nicht mehr für ein Amt im Vorstand kandidieren.

Daher möchte ich mich auch auf diesem Wege bei allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die zeitaufwendige und immer konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Mein ganz besonderer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt unserem langjährigen Kreisgeschäftsführer Günter Hintermaier, der in den verdienten Ruhestand geht. Auch danke ich allen hauptamtlich Aktiven im Rettungsdienst, in den verschiedenen Einrichtungen und der Verwaltung des Kreisverbands sowie allen ehrenamtlichen Kräften in unseren fünf Gemeinschaften für ihren unentwegten Einsatz und ihr Engagement. Mein Dank richtet sich auch an alle Fördermitglieder unseres Kreisverbands für ihre Treue und die zur Bewältigung unserer Aufgaben so wichtige Unterstützung.

Bereits heute wünsche ich dem neuen Vorstand und der neuen Geschäftsführung eine erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Münchner Roten Kreuzes und damit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis.

Fotos: Jan Greune



„Heute kann ich auf einige Meilensteine zurückblicken“



Geordnete Übergabe: Seit Jahresbeginn führt Günter Hintermaier Simone Rohrer ein, die ab April seine Nachfolge antritt.

Nach 25 Jahren als Geschäftsführer des Münchner Roten Kreuzes verabschiedet sich **Günter Hintermaier** in den Ruhestand und zieht ein Resümee.

Herr Hintermaier, was hat Sie vor 25 Jahren an der Geschäftsführer-Tätigkeit beim Münchner Roten Kreuz gereizt?

Damals und auch heute noch fand ich es interessant, für einen Verband zu arbeiten, der als Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung Fürsorge lebt, Not lindert und Herzen berührt. Daneben haben mich die vielfältigen Einrichtungen, Dienste und Maßnahmen des Kreisverbands München begeistert. Er ist nämlich nicht nur ein Wohlfahrtsverband, sondern auch eine bedeutende Hilfsorganisation und darüber hinaus in vielen Bereichen tätig, die man auf den ersten Blick nicht mit dem Roten Kreuz in Verbindung bringt, etwa zahlreiche Betriebe gewerblicher Art.

An der Geschäftsführer-Tätigkeit hat mich einerseits die Herausforderung gereizt, die diese anspruchsvolle Aufgabe bei einem der größten Rotkreuz-Verbände mit sich bringt. Andererseits habe ich gewusst, dass ich in dieser Rolle mit meinem juristischen und kaufmännischen Hintergrund, meinen Kenntnissen im Bereich der öffentlichen Verwaltung und der Fähigkeit, Menschen zu begeistern und mitzunehmen, ideale Voraussetzungen mitbringe, den Verband auf Erfolgskurs zu bringen.

Welches war im Rückblick die größte Herausforderung?

Am Anfang meiner Tätigkeit stand die dringende wirtschaftliche Konsolidierung. Daran schloss sich eine Stabilisierungsphase an, in der wir unser Aufgabenspektrum erweiterten und neuerliche Belastungen, vor allem im materiellen Bereich, wegstecken mussten.

Heute kann ich auf einige Meilensteine zurückblicken: auf die Bewirtschaftung des Zentralen Omnibusbahnhofs, die Revitalisierung unseres ehemaligen Stammsitzes im Lehel, Erwerb und Aufbau einer neuen Kreisgeschäftsstelle in Obersendling, die Gründung der Münchener Rotkreuz Akademie mit drei Berufsfachschulen sowie den neuen BRK-Campus, der im Frühjahr 2026 in die Kistlerhofstraße ziehen wird. Jedes einzelne Projekt war mit respektablen Herausforderungen rechtlicher, wirtschaftlicher und ideeller Art verbunden und nur mit einem funktionierenden und kompetenten Team zu meistern. Und das möchte ich an dieser Stelle ganz besonders betonen, dass ich um mich herum eine Mannschaft habe, die ihresgleichen sucht.

Mir ist es wichtig, ein großes Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen auszusprechen, für ihren hervorragenden Einsatz in allen Bereichen unseres Verbands, egal ob im hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Bereich. Ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Meinen Dank möchte ich ausweiten auf die Vorstände, die mich in den letzten Jahren begleitet haben und ohne deren Vertrauen und den daraus resultierenden Rückhalt die Herausforderungen nicht zu schaffen gewesen wären.

Haben sich die Ziele des Verbands im Laufe Ihrer Tätigkeit verändert?

Unsere sieben Grundsätze – Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität – haben sich nicht geändert und sollen das auch nicht. Bei uns geht es immer um eine starke Gemeinschaft, die hilfsbedürftigen Menschen, egal welcher Herkunft, Hautfarbe oder Religion, Hilfe gewährt, und zwar allein nach dem Maß ihrer Not. Aus diesen Makrozielen leiten wir konkrete Mikroziele ab, etwa ein funktionierendes Rettungswesen, passgenaue Angebote für Kinder und Jugendliche, alte und sozial benachteiligte Menschen oder bedarfsgerechte Beratungsstellen wie unsere Migrationsberatung, Krebsberatung und Schuldnerberatung. Diese Mikroziele verändern sich und richten sich wiederum nach den Rahmenbedingungen, also der gesellschaftlichen, demografischen und auch politischen Entwicklung.

Auf welche Aspekte Ihrer Bilanz sind Sie besonders stolz?

Dass in der Konsolidierungsphase zu Beginn meiner Tätigkeit keine einzige betriebsbedingte Kündigung ausgesprochen wurde, freut mich noch heute. Ebenso, dass ich mit der wirtschaftlichen Stabilität die Grundlagen für einen starken Verband schaffen konnte, der jederzeit und verlässlich Hilfe leistet – sei es in akuten Krisensituationen oder durch langfristige Projekte.

Natürlich freut es mich als Geschäftsführer auch, dazu beigetragen zu haben, dass wir eine moderne Hilfsorganisation, ein moderner Wohlfahrtsverband sind, der in der Lage ist, Antworten auf neue Herausforderungen zu finden – man denke nur an die Corona-Pandemie.

Was verstehen Sie denn unter einem modernen Hilfsverband?

Die Mikroziele entsprechend den aktuellen und künftigen Rahmenbedingungen so zu definieren und zu verfolgen, dass die Makroziele aufrechterhalten und erreicht werden können. Dabei ist entscheidend, ein besonderes Augenmerk auf unser wichtigstes Gut, die Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Kräfte, zu legen. Denn ohne sie geht gar nichts. Daher muss ein moderner Wohlfahrtsverband auch ein moderner und attraktiver Arbeitgeber sein, eine Organisation, mit der man sich identifizieren kann und für die es sich lohnt, aktiv zu sein.

Innovationen gegenüber aufgeschlossen zu sein und gleichzeitig seinen Werten treu zu bleiben, gehört für mich maßgeblich zum Erfolg. Für uns bedeutet das: Auch als moderner Verband müssen wir mehr sein als das, nämlich eine Gemeinschaft von Menschen für Menschen.

„Das ist hier ein richtiges Event!“

Fotos: Jan Greune

Alljährlich Ende April treffen sich bis zu 3000 Verkäufer und etwa 80 000 Trödelfans aus ganz Europa zum BRK-Riesenflohmarkt auf der Theresienwiese. Im vergangenen Jahr dabei: die Sängerin Joelina Drews, die sich spontan in ein Paar knallrote Schuhe verliebte.



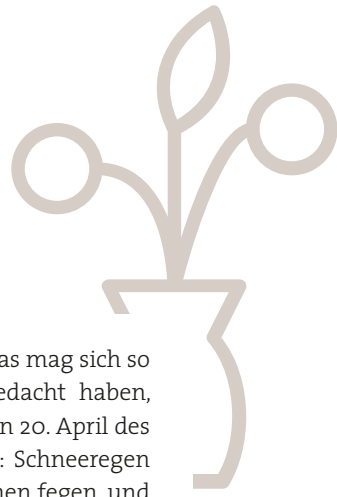
Dramatischer Himmel über der Theresienwiese – die passionierten Flohmarkt-Besucher schreckt das nicht.



Die Sängerin Joelina Drews lebt seit vier Jahren in München. So ist der alljährliche Rotkreuz-Riesenflohmarkt auf der Theresienwiese bereits vertrautes Terrain.



Seit den frühen Morgenstunden sind Johannes Koser (M.) und Igor Svirgun vor Ort und kümmern sich um alles Organisatorische. Nun haben sie sich einen Kaffee verdient, meint Joelina.



Schlimmer geht's nimmer! Das mag sich so mancher Flohmarkt-Fan gedacht haben, als er die Wettervorhersage für den 20. April des zurückliegenden Jahres vernahm: Schneeregen und Windböen sollen über München fegen, und das bei Temperaturen im niedrigen einstelligen Bereich. Dabei öffnet auf der Theresienwiese das Frühlingsfest seine Pforten. Traditionell in dessen Windschatten: der große Flohmarkt – Kenner sprechen sogar von Europas größtem seiner Art –, den das Münchner Rote Kreuz im Auftrag der Stadt ausrichtet. Aus ganz Deutschland und vielen Nachbarländern kommen hier seit über 30 Jahren private Verkäufer, Antik- und Trödelhändler sowie Zehntausende Second-hand-Liebhaber zusammen. Mittendrin: das Flohmarkt-Team des Münchner Roten Kreuzes, das für Ordnung sorgt, Vorab-Reservierung und tatsächliche Platzierung der Händler abgleicht, an der Einfahrt zum großen Parkplatz die Parkgebühr kassiert und die Zuwegung dichtmacht, sobald der Andrang zu groß wird.

Am Ende lässt das Wetter Gnade walten: Zwar pfeift ein unangenehmer Wind über das Gelände, doch zwischen einzelnen Graupelschauern lässt sich auch immer wieder die Sonne blicken. Entgegen den Befürchtungen flohmarkterfahrener Flaneure sind die Auslagen nicht mit Planen abgedeckt, und was die Flohmarkt-Betreiber freut: Anbieter und Interessenten sind durchweg bestens gelaunt. Hatte man doch mit weit widrigeren Bedingungen gerechnet. Nun sind alle froh, dass die Veranstaltung nicht aus Sicherheitsgründen abgesagt werden muss. Die Händler, die sich seit Wochen auf diesen Tag vorbereitet haben, sind zahlreich zur Stelle, und dass es den einen oder anderen Besucher heute nicht hinterm Ofen hervorgelockt hat, macht sich für Leute, die in Ruhe schauen wollen, eher positiv bemerkbar. So wird eifrig gesucht, begutachtet und gefeilscht, man bewegt sich zwischen Möbelgrüppchen im Fifties-Style, arbeitet sich durch Ständer mit ausrangierten Abendkleidern, fachsimpelt bei den antiken Standuhren und fragt nach Schallplatten von Leuten, deren Karriere in der Regierungszeit von Willy Brandt Fahrt aufnahm.

Auf einem solchen Plattenstand könnte auch Joelina Drews stöbern und nach einer Scheibe

aus den gesanglichen Anfängen ihres Vaters fragen. „Mama Lou“, als Jürgen Drews mit den Les Humphries Singers durchstartete, oder „Ein Bett im Kornfeld“, womöglich als handliche Singleauskoppelung, fände bestimmt erfreute Abnehmer. Joelina könnte allerdings auch nach einem Artefakt ihrer ebenfalls nicht mehr ganz jungen eigenen Gesangslaufbahn suchen, etwa auf einer vergleichsweise modernen CD. Denn sie begann ihre Karriere in noch jüngeren Jahren als einst ihr Vater: 2010, mit gerade einmal vierzehn, schaffte sie es mit dem Song „Trendsetter“ in die Top-20 der amerikanischen Dance-Charts. Nun ist sie mehr als doppelt so alt, geht im „ZDF-Fernsehgarten“ und bei Florian Silbereisens Schlagerfesten ein und aus und freut sich auf einen Samstag ohne Studioaufnahmen. Den will sie für einen Flohmarkt-Bummel auf der Theresienwiese nutzen.

Aufgewachsen im Münsterland, zog sie zunächst nach Berlin, bevor sie vor vier Jahren in München heimisch wurde. In der Bundeshauptstadt, die schon vor der Wende für ihre unerschöpflichen, ganz unterschiedlichen Flohmärkte bekannt war, entdeckte sie ihre Liebe zu Secondhand-Ware – allerdings nur zu ganz spezieller:



„Ich liebe stylische Second-hand-Klamotten“, freut sich Joelina während eines Bummels entlang der vielen Stände.



Schon vor zwei Tagen ist Armin mit seinem Vater Zoltán und einem Lkw voller antiker Schätze aus Ungarn angereist. Den Rotkreuz-Flohmarkt versäumen sie auf keinen Fall.



„Stadt und Leute hier sind super!“, schwärmt Verkäufer André, der bereits zum siebten Mal dabei ist. „Die Münchner kaufen gern bei uns und zahlen faire Preise.“

„Mein Freund und ich sind eher modern eingerichtet. Aber gebrauchte Klamotten shoppe ich total gern. Ich liebe den Vintage-Stil!“ Gerade Herrenkleidung oder Unisex-Einzelstücke finde man auf Flohmärkten zuhauf. „Da entdecke ich oft echte Schätze. Einmal habe ich eine XXL-Jeansjacke erstanden, die trage ich heute noch.“ Und schon sticht ihr ein Paar knallrote High Heels mit Schlangenhaut-Riemchen ins Auge. „Noch nie getragen“, wie die Verkäuferin versichert. Nur acht Euro soll das Paar kosten. Leider in Größe 37, für die hochgewachsene Joelina zu klein – schade. Und dann zieht es sie doch zu einem Stand mit Einrichtungsaccessoires. Die würden sich gut in einem Industrieloft machen: alte Filmscheinwerfer, ein antikes, bunt bemaltes Karussellpferd, gebrauchte Fensterläden und mit recyceltem Holz gerahmte Spiegel. Joelina widmet sich den Scheinwerfern: „So was findet man sonst nirgends!“ Sie funktionieren noch, wie Armin, der Verkäufer, auf Englisch anmerkt. Aus Ungarn sind er und sein Vater Zoltán schon vor zwei Tagen angereist und zum Übernachten bei Freunden untergekommen. Mit einem ganzen Lkw voller Deko-Highlights führen sie in der Früh auf der Theresienwiese vor. „Unsere Stücke stammen ausschließlich aus Ungarn“, beschreibt Zoltán ihr Vorgehen, „wir fahren alles hierher.“ Den BRK-Flohmarkt schätzen Vater und Sohn besonders: „Das ist eine super Veranstaltung. Hier kommt viel Publikum zusammen, und unsere Sachen gefallen den Münchnern.“

„So was findet man sonst nirgends!“



Beruflich auf den Spuren des Vaters, doch mit ganz eigener Handschrift: Viele ihrer Songs schreibt Joelina Drews selbst.

Foto: Privat

Joelina setzt ihren Rundgang fort und steuert zwei Kunstleder-Sesselchen aus der Wirtschaftswunderzeit an. André, Anbieter der Interior-Preziosen, kann Zoltáns Lob nur bestätigen: „Das hier ist ein richtiges Event. Das Frühlingsfest bringt uns zusätzliche Kundenschaft. City und Publikum sind toll, die Münchner zahlen faire Preise.“ Besonders gefällt ihm, dass so viele Privatleute ihre Sachen feilbieten. „Da stehen oft komplette Familien am Stand.“ Auf dem BRK-Flohmarkt war er schon siebenmal. Er schätzt das Rote Kreuz als Betreiber, „die gehen korrekt mit uns Verkäufern um“.

Joelina will mehr über die Organisation einer solchen Großveranstaltung erfahren und macht sich auf den Weg zum Bürocontainer des BRK-Teams, der gleich unterhalb der Bavaria steht. Als sie eintrifft, sprechen Johannes Koser, der verantwortliche Leiter des Flohmarkts, und sein Mitarbeiter Igor Svirgun gerade mit einem Besucher, der nach den Toiletten fragt. Sie weisen ihn auf die weißen Ballons in der Luft mit der Aufschrift „WC“ hin. Das Münchner Rote Kreuz arbeitet immer an den organisatorischen Feinheiten dieses Riesenevents. So galt in den Flohmarkt-Anfängen bei der Standplatzwahl das Recht des Stärkeren. Die Verkäufer, die am Veranstaltungstag zuerst vor Ort waren, ergatterten die besten Plätze. „Einmal entdeckten wir bereits während der

Wiesn, also ein halbes Jahr vor dem nächsten Flohmarkt-Termin, von einem namentlich genannten ‚Sepp‘ angebrachte ‚Reserviert‘-Markierungen auf dem Schotter“, schildert Johannes Koser, noch immer höchst verwundert. Teilweise seien die Verkäufer bereits am Flohmarkt-Vorabend mit dem Schlafsack angerückt, und noch in der Nacht habe es regelrechte Schlägereien um die besten Plätze gegeben. Dem habe man Einhalt gebieten müssen. Daher ist mittlerweile im Vorfeld die Reservierung eines festgelegten Standplatzes erforderlich. Um mehr Gerechtigkeit zu schaffen, gibt es für unterschiedlich lukrative Platzierungen gestaffelte Gebühren. Daneben hat das Rote Kreuz einen Sicherheitsdienst beauftragt, der erfahren und professionell für das Wohl der Besucher sorgt – auch im Ernstfall. „Seit der Love-Parade-Katastrophe in Duisburg“, erklärt Johannes Koser, „ist das eine entscheidende Vorgabe der Stadt.“ Ebenso wie eine Beschallungsanlage, falls wichtige Durchsagen notwendig werden. Außerdem nicht zu vernachlässigen: dass der Müll, der nach Ende des Flohmarkts – erfahrungsgemäß in nicht unerheblichen Mengen – auf dem Gelände zurückbleibt, von eigens engagierten Helfern in Containern entsorgt wird. Denn so mancher Verkäufer hat keine

So ganz fern liegt Familie Drews das Rote Kreuz nicht.

Lust, seine Ladenhüter wieder mit nach Hause zu nehmen, und lässt sie beim Abbau kurzerhand zurück. Alle drei Jahre schreibt die Stadt München den Flohmarktbetrieb neu aus. Seit über drei Jahrzehnten behauptet sich das Münchner Rote Kreuz als Betreiber. Ist das Wetter perfekt, also nicht zu heiß und nicht zu ungemütlich, verzeichnet die Rotkreuz-Einsatzstatistik an die 3000 Verkäufer und etwa 80000 Besucher. Darüber hinaus sind 3000 Pkw-Stellplätze zu verwalten. Mit den Erlösen aus Stand- und Parkplatzgebühren finanziert das Rote Kreuz wichtige soziale Aufgaben in München.

Johannes Koser und Igor Svirgun haben Zeit für eine kurze Pause und lassen sich von Joelina mit Kaffee aus der Thermosflasche versorgen. So ganz fern liegt Familie Drews das Rote Kreuz nicht, wie Joelina berichtet, war doch ihr Großvater während des Zweiten Weltkriegs als Militärarzt im Einsatz. In Norwegen stationiert, lernte er in Oslo seine spätere Ehefrau kennen. Auch Sohn Jürgen sei dort entstanden, erwähnt Joelina mit einem Augenzwinkern. Diesem bläute der Vater später ein: „Guck, dass du was Gescheites lernst!“ So studierte Jürgen Drews zunächst vier Semester Medizin, bevor er dem Arztdasein dann doch lieber abschwor und seinem musikalischen Talent nachging. Hat er sich denn später wenigstens in der Familie um die Wehwehchen von Frau und Tochter gekümmert? Joelina lacht: „Da hatte mein Vater eher kein Talent!“ Mit dem Gesicht überm Kaffeebecher erzählt Igor Svirgun, dass das Rote Kreuz nicht nur auf dem Frühlingsfest, sondern auch beim Flohmarkt den Sanitätsdienst stellt, der sich um das medizinische Wohl aller Anwesenden kümmert. Seit den Anfängen gehört Igor zum Organisationsteam und ist unter anderem für die Markierungen der gebuchten Standplätze verantwortlich. „Wir sind ein wichtiger Teil des Frühlingsfests“, sagt Johannes Koser. „Unsere Flohmarkt-Besucher kommen aus ganz Europa. Viele buchen sogar extra ein Hotelzimmer, damit sie gleich in der Früh dabei sind und sich die besten Chancen auf ein Schnäppchen sichern können.“

Joelina verabschiedet sich von den beiden und zieht weiter. Immer auf der Suche nach einem trendigen Stück, um ihre Garderobe zu erweitern. Am Ende entdeckt sie eine gehäkelte 70er-Jahre-Schlaghose, der man ansieht, dass sie einst heiß geliebt wurde – dies allerdings schon einige Zeit zurückliegt. Ein echtes Vintage-Schätzchen. Nach einem Test vor dem Spiegel entscheidet sich Joelina am Ende doch dagegen. Eher Faschingskiste als Wow-Piece, zu viel „Mama Lou“, zu wenig „Trendsetter“.

SAVE
THE DATE!

26. April 2025

Diesen Tag sollten sich Flohmarkt-Fans jetzt schon vormerken. Denn dann startet der diesjährige BRK-Riesenflohmarkt – wie immer am Eröffnungstag des Frühlingsfests auf der Theresienwiese. Mehr unter:

www.brk-muenchen.de



Wir sind für Sie da!

BRK-Kreisverband München
Perchtinger Str. 5, 81379 München
Tel. 0 89/23 73-0, Fax -4 00
service@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

<https://www.facebook.com/roteskreuzmuc>
<https://www.twitter.com/roteskreuzmuc>
<https://www.instagram.com/roteskreuzmuc>

Sie möchten spenden?

BRK-Kreisverband München
IBAN: DE82 7025 0150 0000 0888 80
BIC: BYLADEM1KMS



<https://www.brk-muenchen.de/online-spenden>

Notruf: Rettungsleitstelle München | 112
(Rettungsdienst, Notarzt, Rettungshubschrauber)
Krankentransport | 19 222

TELEFONZENTRALE

0 89/23 73-0

MITGLIEDERSERVICE

Für alle Anliegen rund um die Fördermitgliedschaft | 0 89/23 73-2 22

ERSTE-HILFE-KURSE

Maria Mikusova, Danilo Usbeck
0 89/23 73-2 29

STIFTUNGEN, TESTAMENTSPENDEN, UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN

Anna Mixa | 0 89/23 73-2 10

SENIOREN- UND PFLEGEHEIME

In der City:

Haus Alt-Lehel, Christophstr. 12
Thomas Ziller | 0 89/45 21 64-127

In Grünwald:

Haus Römerschanz, Dr.-Max-Str. 3
Alicja Balas | 0 89/64 18 27-0

THERAPEUTISCHE EINRICHTUNGEN

Tagesklinik Süd für Psychiatrie und Psychotherapie
Perchtinger Str. 5
Dr. Stephan Mirisch | 0 89/23 73-5 80

ALTEN- UND SERVICEZENTREN (ASZ)

ASZ Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 9
Steffen Lohrey | 0 89/46 13 34 64-0

ASZ Freimann (im Lilienthalhaus)
Edmund-Rumpler-Str. 1
Daniela Spießl | 0 89/32 98 93-0

ASZ Harlaching, Rotbuchenstr. 32
Jasmin Koch | 0 89/6 99 06-60

ASZ Lehel, Christophstr. 12
Pablo Schmidt | 0 89/45 21 64-1 01

ASZ Maxvorstadt, Gabelsbergerstr. 55a
Manfred Karger | 0 89/4 11 18 44-0

ASZ Riem, Platz der Menschenrechte 10
Johannes Sommer | 0 89/4 14 24 39 60

ASZ Thalkirchen, Emil-Geis-Str. 35
Svenja Grimm | 0 89/7 41 27 79-0

WEITERE ANGEBOTE FÜR SENIOREN

Offene Altenhilfe Harthof

Rose-Pichler-Weg 38
Svetlana Latusek
0 89/3 16 49 24

Nachbarschaftshilfe Grünwald e.V.

Tobrukstr. 2
Tobias Sicheneder | 0 89/6 49 64 99 15

Altentclubs

Nicole Fritz | 0 89/23 73-2 61

ESSEN AUF RÄDERN

Magnus Gernemann | 0 89/23 73-1 40

HAUSNOTRUF/PFLEGENOTRUF

Hausnotruf-Team | 0 89/23 73-2 75
Pflegenotruf-Team | 0 89/23 73-3 33

FAMILIENTREFF DES 13. BÜRGER- UND KULTURTREFFS

Cosimastr. 104
Martin Feichtenbeiner | 0 89/23 02 96 36

BERATUNG UND BETREUUNG

Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige

Perchtinger Str. 5
Markus Brucker | 0 89/30 90 406-10

Schuldnerberatung

Christian Floß | 0 89/23 73-2 64

Kleiderkammer Solln

Drygalskiallee 118 | 0 89/75 96 83 14
Kleiderannahme: Sa 12–13.30 Uhr
Kleiderausgabe: Sa 10.30–13.30 Uhr
und am 1. Mittwoch im Monat 16–19 Uhr

Aidsberatung und -prävention

Jana Beckstein | 0 89/3 09 04 06-10

Krebsberatung

Monika Neher, Karla Wagner
0 89/23 73-2 76/8

Krankenhaus-Besuchsdienst

Judith Lutz | 0 89/23 73-4 72

Migrationsdienst

Goethestr. 53 | 0 89/53 73 42

- *Migrationsberatung für Erwachsene:*

Fardeen Noori, Habibullah Hamdard

- *Flüchtlingsberatung, nachholende*

Integration: Helmut Lehner

Boschetsrieder Str. 67 | 0 89/30 90 406-0

- *Informationsstelle, Integrationskurse:*

Glüscha Arslan

- *Jugendmigrationsdienst:*

Shana Stumpf, Julietta Baghdasaryan

- *Migrationsberatung für Erwachsene:*

Julietta Baghdasaryan

Perchtinger Str. 5 | 0 89/23 73-0

- *Suchdienst:* Ivana Martinovic

- *Jugendmigrationsdienst für den Landkreis*

München: Alexine Zapf

- *Migrationsberatung für Erwachsene:*

Mohammad Salari

Thalkirchner Str. 106 | 0 89/890 83 60-13

- *Koordinationsstelle, Kinderbetreuung für*

Integrationskursteilnehmer/innen“

Juan Carlos Calvo-Fernandez

Betreuung für Geflüchtete

Kinderbetreuung und Asylsozialberatung

in der Notunterkunft für Geflüchtete:

Hachinger-Bach-Str. 19 | 01 52/40 77 85 36

Refugio

Beratungs- und Behandlungszentrum

für Flüchtlinge und Folteropfer:

Rosenheimer Str. 38 | 0 89/9 82 95 70



Bei uns gibt es offene
Stellen zu besetzen.

Mehr Infos unter:
www.brk-muenchen.de/stellen/

Foto: BRK-KV München



Andrea Frauscher ist
Ansprechpartnerin für
Förderer und Medien.

Kommunikation, Marketing, Förderer

Sie haben als Medienvertreter Fragen
zu aktuellen Entwicklungen?

Dann wenden Sie sich an Andrea Frauscher:

Tel. 0 89/23 73-1 35

andrea.frauscher@brk-muenchen.de

KINDERBETREUUNG

Haus für Kinder Schwabing

Isoldenstr. 21
Agata Schutzbach | o 89/3 09 04 55 60

Kinderkrippe Schwabing

Mildred-Scheel-Bogen 3
Angela Rodriguez | o 89/3 09 04 55 10

Kindergarten und -krippe Sendling

Kürnbergstr. 17a
Edina Mehonjic-Martinovic | o 89/45 20 68 60

Kinderkrippe Forstenried

Limmatstr. 4A
Agnes Brambauer | o 89/30 90 52 75 20

Kindergarten und -krippe Berg am Laim

Hachinger-Bach-Str. 11
Sandra Besagic | o 89/45 03 68 90

Kindergarten, -krippe und -hort Riem

Stockholmstr. 5
Julia Eschenbach | o 89/1 59 86 79-0

Kindergarten, -krippe und -hort Nymphenburg

In den Kirschen 87
Oliver Mader | o 89/3 09 05 19 60

Kindergarten und -krippe Harthof

Ingolstädter Str. 229
Daniela Delevic | o 89/31 82 71 31

Kindergarten und -krippe Obersendling

St.-Wendel-Str. 23
Sabine Getz | o 89/7 41 27 78-20

Kindergarten Unterschleißheim

An der Burg 2
Patricia Baumgart | o 89/32 15 87 96

JUGENDHILFE

Offener Kinder- und Jugendtreff

Thalkirchner Str. 106
Karl-Heinz Bötzel | o 89/8 90 83 60-22
Schulbezogene Sozialarbeit:
Veronika Muscolino | o 89/8 90 83 60-11

Berufsbegleitende Jugendhilfe:

Azubine plus und Berufsstarterin plus

Thalkirchner Str. 106
Margaret Jorunn Kirchner | o 89/8 90 83 60-18

ROTKREUZ-BETRIEBE

Altkleider

Carsten Matzke | o 89/23 73-2 17

Flohmarkt

Martina Schreyer | o 89/23 73-2 51

EHRENAMTLICH AKTIV IM ROTEN KREUZ

Informieren Sie sich über unsere vielfältigen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement

- Altenbetreuung
- Jugendarbeit
- Migrationsdienst
- Sanitäts- und Betreuungsdienst
- Wasserwacht
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz

Mitgliederservice

Die Mitarbeiter des Teams kümmern sich um sämtliche Themen bezüglich Fördermitgliedschaft und Spenden:

- Rundum-Service für Förderer und Spender
- Ausstellung von Mitgliedsausweisen
- Zuwendungsbestätigungen für Beiträge und Spenden
- Steuerliche Absetzbarkeit der Zuwendungen
- Informationen zur Inlands- und Auslandsrückholung
- Versand hilfreicher Broschüren
- Anmeldung zu den kostenlosen Vorsorgeveranstaltungen
- Allgemeine Fragen zum Roten Kreuz, z. B. zu den Seniorenheimen, zum Hausnotruf oder zu Essen auf Rädern



Fotos: Sascha Kletzsch

Ihre Ansprechpartnerinnen beim Mitgliederservice: Brigitte Ziegelowski (o.) mit Andrea Tögel und Mirijana Hadrovic.

Tel. o 89/23 73-2 22, mitgliederservice@brk-muenchen.de

Servicestelle Ehrenamt

Sie interessieren sich für ein freiwilliges Engagement? Die Servicestelle Ehrenamt hilft Ihnen gern weiter:

Tel. o 89/23 73-2 85 (Mo-Do 9-12 Uhr)

servicestelle-ehrenamt@brk-muenchen.de

Fax: o 89/23 73-4 42 85
Persönlich: Nach Vereinbarung

Postalisch:
BRK Kreisverband München
Servicestelle Ehrenamt
Perchtinger Str. 5
81379 München



Fotos: Sascha Kletzsch und BRK-KV München

(V. l.) Volker Ruland, Birgit Schirmer, Sabine Fellermeier, Sarah Meißner, Sylvie Schmitt-Spacek, Sabrina Lettenbauer und Marlene Berninger beraten rund um ehrenamtliche Tätigkeiten und vermitteln Interessenten in die unterschiedlichen Aufgabengebiete.

- Katastrophenschutz
- Fachdienst Technik und Sicherheit
- Fachdienst für Information und Kommunikation
- BRK-Sani-Skater
- Fachdienst Psychosoziale Notfallversorgung
- Frauensozialdienst
- Rettungshundestaffel
- BRK-Motorradgruppe
- Servicestelle Ehrenamt | o 89/23 73-2 85

- Hausnotruf
- Hausnotruf-Team | o 89/23 73-2 75
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Wolfgang Hipf | o 89/23 73-2 97
- Musikzug
- Robert Binder | o 1 60/3 87 57 93

Reise mit uns durch Europa!



Wenn du die vielen Puzzlestücke in der richtigen Reihenfolge zusammensetzt, ergeben sie die drei Länder der abgebildeten Flaggen.

Sende uns deine drei Lösungsländer, und mit etwas Glück gewinnst du eine von **5 Kinder-Eintrittskarten für den Tierpark Hellabrunn**. Dort kannst du neben vielen anderen tierischen Bewohnern das neue Schimpansen-Männchen Jambo und die Pinguine in ihrer sanierten Polarwelt-Anlage bestaunen.



Foto: Tierpark Hellabrunn

DIE LÖSUNG SIND DIE DREI LÄNDER:

Unser Briefkasten: BRK-Kreisverband München, Mitgliederservice, Perchtinger Str. 5, 81379 München, Fax: 0 89/23 73-4 42 22, mib-raetsel@brk-muenchen.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir unsere Preise. Einsendeschluss ist der 31. März 2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner aus Heft 4/24

Über unsere Sprachspiele freuten sich:

K. Berentz, C. Burkert, M. Fehre, W. Schulz, M. Walther. Lösung: Genfer Konventionen

Die Gewinner der „Wer bin ich?“-Spiele:

G. Bozok, S. Griefsemmer, J. Liebl, E. Liepert, S. Zhu. Lösung: D

Impressum

Menschen im Blickpunkt ist das Mitgliedermagazin des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband München, und erscheint vierteljährlich jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Inhaber und Verleger Bayerisches Rotes Kreuz (Körperschaft des öffentlichen Rechts), Kreisverband München, Perchtinger Str. 5, 81379 München Herausgeber Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband München Supervision Günter Hintermaier,

Andrea Frauscher Redaktion Jutta Dyhr Gerd Grieshaber GbR, Jutta Dyhr (verantwortl.), Otto-Hahn-Str. 13b, 85521 Riemerling, Tel. 0174/566 66 36, jd@dyhrgrieshaber.de Projektleitung, Produktionssteuerung, Anzeigenleitung Steffi Schiffner, Otto-Hahn-Str. 13b, 85521 Riemerling, Tel. 089/95 48 62 83, kontakt@steffi-schiffner.de Art-Direktion Gerd Grieshaber Druck Konradin Druck GmbH, Kohlhammerstr. 1-15, 70771 Leinfelden-Echterdingen



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

Kaloderma

EINMALIGES! ANGEBOT!

Nur bis zum 02.03.2025 gültig!

Ihr Kennenlern-Angebot für Frauen, die ihre natürliche Schönheit mit effektiven Produkten unterstreichen wollen

- ✓ spendet Feuchtigkeit
- ✓ glättet & festigt
- ✓ mit speziellem UV-Filtersystem



- ✓ füllt die Feuchtigkeitsdepots der Haut über Nacht auf
- ✓ aktiviert die natürlichen Repairfunktionen
- ✓ glättet & regeneriert



- ✓ Feuchtigkeitsboost
- ✓ verringert die Faltentiefe
- ✓ schenkt der Haut mehr Elastizität



KaviarPlus Kollagen
Anti-Aging Tagescreme 50ml



KaviarPlus Kollagen
Anti-Aging Nachtcreme 50ml



KaviarPlus Kollagen
Multi-Aktiv-Serum 30ml

39,95 € anstatt 117€*



Scannen Sie jetzt den QR-Code,
bestellen Sie online auf
www.kaloderma.com/pages/menschen-blickpunkt
oder rufen Sie uns an
+49 221 9864-803**



Von Dermatest bestätigt!



**BEWÄHRT
ZUVERLÄSSIG
SICHER**



**BAVARIA
Treppenlift**

Markentreppenlifte zum günstigen Preis

- ✓ für gewendelte und gerade Treppen
- ✓ neu oder gebraucht
- ✓ bis 5 Jahre Garantie
- ✓ auch Miete und Finanzierung
- ✓ alles aus einer Hand

- ab 0 € bei Pflegegrad 1
- passt praktisch überall

- ✓ schnelle Lieferung
- ✓ fachgerechter Einbau
- ✓ 24 Stunden-Service
- ✓ freundliche Beratung
- ✓ kostenloses, unverbindliches Angebot

Bavaria Treppenlift

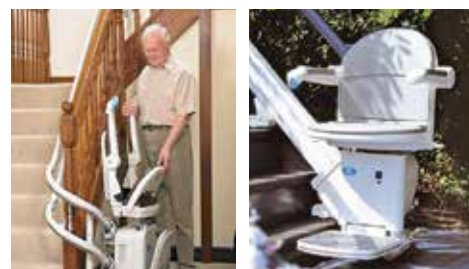
(ik) – Kompetenz, langjährige Erfahrung, freundlicher Service und Flexibilität sind die Stärken von Bavaria Treppenlift.

Bavaria Treppenlift berät in allen Fragen rund um den Treppenlift – von Einbaumöglichkeiten (auch in Mietwohnungen) bis hin zu Finanzierungsfragen und Zuschüssen durch die Pflegeversicherung/Krankenkassen oder andere Kostenträger. Treppenlifte können nach Prüfung durch die Regierung Oberbayern oder der Stadt München bezuschusst werden. Gerne unterstützt Sie Bavaria Treppenlift bei der Antragstellung. Durch diesen kostenlosen und kompetenten Service

ist die Anschaffung eines Treppenlifts für jedermann möglich. Die Montage dauert nur vier Stunden und verursacht keinerlei Schmutz. Auch nach dem Einbau verbleibt Bavaria Treppenlift Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Bavaria Treppenlift versteht sich als Dienstleister in Sachen Mobilität und Barrierefreiheit. Bavaria Treppenlift bedeutet: Treppenlift vom Spezialisten! Das umfangreiche Sortiment an Modellen für den Innen- oder Außenbereich in vielen ansprechenden Farben mit zahlreichen Optionen garantiert optimale Anpassung des Treppenlifts an Ihre Bedürfnisse und Ihr Wohnambiente. Alle Anlagen sind ISO und CE zertifiziert. Sie erfüllen die strengen europäischen und deutschen Sicherheitsnormen und werden fachgerecht und sauber eingebaut.

Sicherheitseigenschaften wie automatischer Sensor-Stopp, Dreh- und Klappsitz, selbstladernder Akkumotor, Beckengurt, Sicherheitsendschalter, zeitverzögerter Sanft-Start und -Stopp, durchgehende Bediensteuerung sowie mobile Fernsteuerung sind bei allen Treppenliften Standard.



Das umfangreiche Sortiment an Modellen für den Innen- oder Außenbereich in vielen ansprechenden Farben mit zahlreichen Optionen garantiert Ihnen optimale Anpassung Ihres Treppenlifts an Ihr Wohnambiente